Bezugs-Preis

für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2mal täglich ins Haus gebracht: 90 ₰ monatl., 2.70 ℳ vierteljährl. Bei unseren Filialen u. Annahmestellen abgeholt: 75 ₰ monatl., 2.25 ℳ vierteljährl.

Durch die Post:
innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährl. 3.00 ℳ, monatl. 1.20 ℳ ausschl. Postbestellgeld, ferner in Belgien, Dänemark, den Donaustaaten, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweden, Schweiz u. Spanien. In allen übrigen Staaten nur direkt durch die Geschäftsstelle des Blattes erhältlich.

Das Leipziger Tageblatt erscheint 2mal täglich. Sonn- u. Feiertags nur morgens. Abonnement-Annahme: Augustusplatz 8, bei unseren Trägern, Filialen, Spediteuren und Annahmestellen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Einzelverkaufspreis der Morgenausgabe 10 ₰, der Abendausgabe 5 ₰.

Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse 8.
Fernsprecher: 14692, 14693, 14694.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 6gespaltene 50 mm breite Petitzeile 25 ₰, die 74 mm breite Reklamezeile 1 ℳ; von auswärts 30 ₰, Reklamen 1.20 ℳ; Inserate von Behörden im amtlichen Teil die 74 mm breite Petitzeile 40 ₰.

Geschäftsanzeigen mit Vorschriften und in der Abendausgabe im Preis erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr 5 ℳ p. Tausend exkl. Postgebühr.

Festerteilte Aufträge können nicht zurückgezogen werden. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, bei sämtlichen Filialen u. allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10.
(Telephon VI, Nr. 4603).

Haupt-Filiale Dresden:
Seestraße 4, I (Telephon 4621).

Nr. 92. Montag, den 4. April 1910. 104. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Die Rückkehr des Reichskanzlers.

Frankfurt a. M., 4. April. (Tel.) Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg trifft heute nachmittag in Homburg ein, um dem Kaiser über seinen Aufenthalt in Florenz Bericht zu erstatten. Darauf wird er an der kaiserlichen Familientafel im Schloß teilnehmen und abends nach Berlin zurückkehren.

Zur Reichstagsersatzwahl in Jauer—Bolkenhain.

Der preußische Landtagsabgeordnete Büchtemann wurde als Kandidat der Fortschrittlichen Volkspartei für die infolge des Todes des Abg. Dr. Hermes nötig gewordene Reichstagsersatzwahl in Jauer-Bolkenhain-Landeshut aufgestellt.

Zur preußischen Wahlreform.

Wiesbaden, 4. April. (Tel.) Auf der Generalversammlung der konservativen Vereinigung erklärte der freikonservative Abgeordnete v. Dirksen, er glaube unterrichtet zu sein, daß bei der Krone die Ansicht bestehe, daß bei der Zustimmung des neuen Wahlrechts die mittleren Parteien nicht ausgeschaltet werden dürfen. Sollte das Herrenhaus die Vorlage in der jetzigen Gestalt annehmen, so sei die Entscheidung der Krone nach der parlamentarischen Erledigung der Wahlrechtsreform keineswegs sicher.

Das scheint denn doch nichts mehr als ein Lockruf an die mittleren Parteien zu sein. Es besteht aber recht wenig Aussicht, daß diese folgen werden.

Wahlrechtskundgebungen

haben am Sonntag in Bremen und im Herzogtum Anhalt stattgefunden. Wir erhalten darüber folgende Depeschen:

Bremen, 4. April. (Tel.) In fünf Versammlungen demonstrierten gestern hier die Sozialdemokraten für die Einführung des Reichstagswahlrechtes in Preußen. Nach Schluß der Versammlungen zogen die Teilnehmer nach dem Bürgerpark, wo Hochrufe auf das allgemeine und gleiche Wahlrecht ausgebracht wurden. Die Menge zerstreute sich dann unter Absingung der Arbeitermarseillaise. Die Polizei schritt nicht ein.

Dessau, 4. April. (Tel.) Gestern fand hier unter Beteiligung von 7—8000 Personen eine von der Sozialdemokratie und der Demokratischen Vereinigung einberufene Wahlrechtsdemonstrationsversammlung unter freiem Himmel statt. Die angenommene Resolution fordert die Uebertragung des Reichstagswahlrechtes mit Proporz auf Anhalt. — In Bernburg fand gleichfalls eine von 6000 Personen besuchte Wahlrechtsversammlung statt.

Roosevelt.

Rom, 4. April. (Tel.) Der ehemalige Präsident Roosevelt ist mit seiner Familie hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Zeremonienmeister des Hofes Comte Topponi, dem Generalsekretär des Ministeriums des Auswärtigen, dem Bürgermeister und der vollzähligen amerikanischen Kolonie begrüßt worden. Heute wird der König den Präsidenten in Privataudienz empfangen. Abends wird der Präsident am Diner bei Hofe teilnehmen.

Pest, 4. April. (Tel.) Roosevelt verständigte den ungarischen Großgrundbesitzer Stojkawitsch davon, daß er demnächst zur Büffeljagd nach Ungarn kommen werde.

Die Marinedebatte im französischen Senat.

Paris, 4. April. (Tel.) Der Senat berief gestern nachmittag über das Flottenbudget. Auf die Angriffe mehrerer Redner der Rechten, die ihm vorwarfen, daß er den Niedergang der französischen Marine als unabänderliche Tatsache betrachte, protestierte der Berichterstatter Monis, indem er bemerkte, er habe in seinem Bericht lediglich gesagt, angesichts der Situation, in der die französische Flotte sich befinde, ließen sich gewisse Träume nicht mehr verwirklichen, weil Frankreich von Deutschland und den Vereinigten Staaten schon zu weit und endgültig überholt sei. Er habe gezeigt, daß Frankreich auf den Wettbewerb in der Zahl der Kriegsschiffe verzichten und im Ozean auf eine Politik der Verteidigung sich beschränken müsse, während es im Mittelländischen Meer die maritime Ueberlegenheit anstreben müsse. Es werde weniger Schiffe haben, müsse aber für eine überlegene Ausrüstung sorgen.

Marineminister Bouê de Lapeyrère legte dar, er habe sich bemüht, aus dem, was Frankreich an Kriegsschiffen habe, eine lebendige und schlagfertige Flotte zu schaffen. Zuerst seien die Geschwader reorganisiert worden; er habe in ein Geschwader die modernsten Panzerschiffe vereinigt, so daß sie eine gleichmäßige Streitkraft bilden; in dem andern Geschwader habe er die älteren Panzerschiffe zusammengefaßt. Beide würden jedes Jahr unter einem einheitlichen Oberkommando Manöver abhalten. Er könne nicht sagen, daß diese Geschwader sehr stark seien, denn sie umfaßten nur 14 Schiffe, die allerdings sich in vollkommener Kriegsbereitschaft befänden. Das Arsenal in Biserta werde 1912 fertig sein und die Stellung Frankreichs im Mittelmeer wesentlich verstärken. Es würde ein Irrtum sein, auf fremde Hilfe bei der Verteidigung zu zählen. Die Torpedoboote müßten allmählich durch Unterseeboote ersetzt werden. Nach dem vorgesehenen Programm werde die Flotte 28 Panzerschiffe zählen. Im weiteren Verlauf der Sitzung gab Unterstaatssekretär Chéron Aufschlüsse über die im Marinedienst eingeführten Verwaltungsreformen, worauf die Debatte geschlossen wurde. Die 13 ersten Kapitel des Etats wurden bewilligt und die Sitzung vertagt.

Die Forderungen der Iren.

London, 4. April. (Tel.) Der Führer der irischen Nationalisten, Redmond, hielt gestern in Tipperary eine Rede, in der er erklärte, für die irische Partei bedeute die Frage der Konzessionen an Irland bezüglich des Budgets nichts im Vergleich zur Frage der Abschaffung des Vetorechts der Lords. Dies sei die Hauptbedingung für die Homerule. Redmond zählte sodann die Bedingungen auf, unter denen allein die Nationalisten geneigt wären, das Budget zu unterstützen, auch in der abgeänderten Form. Zunächst müsse die Regierung die Zusicherung geben, daß das Budget nicht eher im Unterhause verabschiedet werde, als die Entscheidung der Lords über die Resolutionen betreffs des Vetorechts bekannt seien, und ferner müsse die Regierung die Zusicherung geben, daß sie, wenn die Lords die Resolutionen verwürfen, nicht im Amte bleiben werde, wenn sie nicht die Garantie erhalte, daß der König gewillt sei, wenn nötig, neue Pairs zu ernennen, um die Entscheidung der Lords umzustoßen.

Dynamitanschlag in Peking?

New York, 4. April. (Tel.) Der „New York Herald" meldet aus Peking, daß in dem Palais des Prinzregenten eine Dynamitbombe gefunden worden ist, was eine große Aufregung beim Hofe und in den Kreisen der Beamtenschaft erregte. Mehrere Verdächtige wurden verhaftet.

Die Unglücksfahrt des Ballons „Pommern".

* Die furchtbare Katastrophe, von der der Ballon „Pommern" bei seinem Aufstiege am Sonntag betroffen wurde, und das schreckliche Schicksal, von dem die Insassen des Ballons heimgesucht worden sind, hat das größte Bedauern und die aufrichtigste Teilnahme in allen Kreisen wachgerufen. Die Nachricht aus Saßnitz, daß die Leiche des Land- und Reichstagsabgeordneten Dr. Delbrück geborgen worden sei, hat sich nicht bestätigt. Bis heute vormittag 10 Uhr waren die Leichen des Dr. Delbrück und des Stadtbaurats Benduhn noch nicht gefunden. Der Zustand des geretteten Prokuristen Semmelhack ist sehr bedenklich.

Ueber die Katastrophe

hat sich nach dem „B. L.-A." der Fahrtenleiter des Berliner Vereins für Luftschiffahrt Dr. Bröckelmann wie folgt geäußert: „Es unterliegt nach meinem Dafürhalten keinem Zweifel, daß die Kollision des Ballons mit dem Gebäude, die gleich beim Start erfolgte, als die mittelbare Ursache der Katastrophe angesehen werden muß. Sicherlich ist durch den Anprall die Bemannung des Aerostaten derartig erschüttert worden, daß sich der Herren eine starke Benommenheit bemächtigte, die sie einer einsichtigen und geistesgegenwärtigen Handlung unfähig machte. Andernfalls wäre es nämlich nicht zu begreifen, daß der Führer nicht zu einer sofortigen Landung schritt. Da sich Verletzte an Bord befanden, hätte er dies sicherlich sofort oder wenigstens auf der Ueberlandfahrt bis Heringsdorf getan. Stadtbaurat Benduhn, der sich gleichfalls in der Gondel befand, war Vorsitzender des Fahrtenausschusses des dem erst zwei Jahre bestehenden Pommerschen Vereins für Luftschiffahrt, dem der verunglückte Ballon gehört. Er besaß zwar noch nicht die Führerqualität, doch sicherlich ein gewisses Maß von Erfahrung, da er schon mehrere Fahrten zurückgelegt hatte. Es ist daher anzunehmen, daß auch er nicht mehr Herr seiner selbst war. Die andern beiden Herren wiesen noch keine oder nur geringe aeronautische Erfahrungen auf, da sie im diesjährigen Jahrbuch des Deutschen Luftschifferverbandes noch nicht aufgeführt sind. Dr. Delbrück, der den Ballon „Pommern" gesteuert hat, besaß die Führerqualifikation erst seit dem vorigen Sommer. Er hat sie beim Berliner Verein für Luftschiffahrt noch auf Grund des alten Reglements erworben, d. h. nach nur vier Fahrten. Im ganzen hat er wohl sieben bis acht Fahrten zurückgelegt. Ich hatte vielfach Gelegenheit, zu beobachten, daß er eine vorsichtige Natur war. Allerdings hat er einmal mit dem Ballon „Ernst" des Berliner Vereins eine Fahrt von Heringsdorf unternommen, die ihn mitten auf das Meer führte und nur durch die schnelle Hilfe einiger hinzueilender Schiffe kein verhängnisvolles Ende nahm."

Der Ballon „Pommern",

der von einem so schlimmen Geschick heimgesucht wurde, ist schon in mehreren Wettfahrten als Sieger gelandet. Am 15. September 1907 gewann Oskar Erbslöh mit dem Ballon den großen Preis des belgischen Aeroklubs, und im gleichen Jahre errang derselbe Luftschiffer mit dem „Pommern" den ersten Preis im Gordon-Bennett-Wettfliegen, das in St. Louis stattfand. Erbslöh landete damals nach einer Fahrt von 1400 Kilometer an der amerikanischen Ostküste, da er in Gefahr war, aufs Meer hinausgetrieben zu werden. Der Ballon „Pommern", der einen Fassungsraum von 2200 Kubikmeter besitzt, gehörte ursprünglich dem inzwischen verstorbenen bekannten Luftschiffer Frhrn. v. Hewald und ging später in den Besitz des Berliner Vereins für Luftschiffahrt über.

Tageschronik.

Liebesdrama.

Breslau, 4. April. (Telegramm.) In einem Hotel in Namslau wurde die 18jährige Tochter des Hotelbesitzers John und der dortige Buchhalter Ries mit Schußwunden tot aufgefunden. Das Mädchen ist gestorben, Ries wird ein Auge verlieren. Der Beweggrund ist unglückliche Liebe.

Automobilunfälle.

Frankfurt a. M., 4. April. (Telegramm.) Das Automobil des Frankfurter Fabrikanten Rasche stieß gestern mittag in der Kalbachstraße mit einer Herrschaftskutsche so heftig zusammen, daß Rasche herausgeschleudert wurde und besinnungslos liegen blieb. Er trug schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch davon. Er mußte ins Hospital gebracht werden.

Am Sonnabend fuhren einige Herren aus Homburg in einem gemieteten Automobil von Frankfurt (Main) nach Aschaffenburg. Kurz vor Aschaffenburg wurde infolge des Sturmes ein Fenster zertrümmert.

Wiener Theater.

Von Ludwig Hirschfeld.

Wien, Ende März.

Die ersten Burgtheater-Wochen unter Baron Berger haben kein besonders künstlerisches Ereignis gebracht. Der neue Direktor hat sein Amt ohne feierlichen Empfang und pathetische Antrittsrede übernommen und seine Tätigkeit mit einer Neuinszenierung von „Sappho" begonnen. Daß für die erste Vorstellung ein Grillparzersches Werk gewählt wurde, daraus spricht jedenfalls die sympathische Tendenz, das Oesterreichische fortan entschiedener zu betonen, als dies bisher geschehen ist. Baron Berger ging mit einem gewissen heiligen Eifer ans Werk, um den Dichter, über den er schon so manches kluge und feine Wort geschrieben hat, aller äußeren Ehren einer modernen Inszenierung teilhaftig werden zu lassen. Es kam auch eine sehr sorgfältige Aufführung zustande: keine überwältigende, aber eine liebevoll-nachfühlende und mitdichtende. Vielleicht wurde in der Hinsicht sogar zu viel getan, namentlich was die szenischen Effekte anbelangt. Mit Sonnenlicht und Meeresrauschen, mit Musik und Stimmengewirr hinter der Bühne wurde nicht gespart und das störte den ruhigen Stil der Grillparzerschen Dichtung einigermaßen. Auch mit der neuen Darstellerin der Melitta, dem von ihm engagierten Frl. Hofteufel, hatte Baron Berger an diesem Abend kein Glück. Diese Dame, die im intimen Rahmen eines Wiener Privattheaters so anmutig gewirkt hatte, versagte im Kampf mit den Dimensionen und der Akustik des Burgtheaters vollständig. Das eigentliche Ereignis und der Erfolg dieses Abends war Baron Berger selber. Das Publikum begrüßte den in seiner Loge sitzenden neuen Direktor mit einer ganz ungewöhnlichen jubelnden Begeisterung und brachte ihm in Zwischenakten Ovationen dar, wie man sie in diesem Hause noch nicht erlebt hat.

Seine nächste Aufgabe war die Erfüllung einer literarischen Pflicht, nämlich den 80. Geburtstag Paul Heyses dramatisch zu begehen. Im Einverständnis mit dem Dichter wurden für diesen Abend drei Einakter gewählt. Das Schauspiel „Ehrenschuld" ist schon vor Jahren öfters gegeben worden. Die andern zwei Stücke erschienen zum erstenmal auf der Bühne. Beide tragen historisches Kostüm. Die Tragödie „Frau Lucrezia" spielt in Venedig; getäuschte Liebe, Eifersucht, Verrat und Mord sind die Elemente, aus denen sie besteht. Das Ganze ist von einer etwas konventionellen Tragik und macht trotz der sich drängenden Vorgänge keinen rechten dramatischen Eindruck. Stärker wirkt das Trauerspiel „Die Tochter der Semiramis". Vor allem durch die eigenartige Gestalt der assyrischen Königin Melitta, die ihre Geliebten nach einer Liebesnacht umbringen läßt, was sogar zum Staatsgesetz erhoben wird. Bis ein junger Bursch kommt, der seinen Bruder an der Königin rächen will. In seine wilde Rachsucht verliebt sich die Königin zum erstenmal. Seinetwegen will sie das blutige Gesetz umstoßen. Auch er vermag sie nicht zu hassen, aber seines Eides eingedenk, tötet er sich selbst. Auch in dieser gehäuften Tragik und Leidenschaftlichkeit spürt man die starke dramatische Hand kaum. Die drei Einakter, an die eine reichliche und sorgfältige Inszenierungskunst gewendet worden war, erzielten einen bloßen Respektserfolg. Das bemerkenswerteste Verdienst, das sich Baron Berger bisher erworben hat, ist vielleicht das Engagement des Herrn Balajthy, der als Fuhrmann Henschel mit großem Erfolg debütierte. Es mag als ein für die Wiener Theaterzustände charakteristischer Umstand erwähnt werden, daß Balajthy noch vor wenigen Monaten im Raimund-Theater in einer Lokalposse einen Sicherheitswachmann darzustellen hatte.

In den Privattheatern ist jetzt nach der großen Novitätenjagd die dramatische Schonzeit eingetreten. Das Repertoire des Deutschen Volkstheaters setzt sich fast ausschließlich aus den drei großen Erfolgen dieser Saison („Der große Name", „Der Skandal", „Das Konzert") zusammen. Dazwischen gab's auch eine Neueinstudierung des „Kätchen von Heilbronn", in der sich das immer reicher werdende Talent des Frl. Paula Müller von einer neuen klassischen Seite zeigte.

An einem der immer seltener werdenden literarischen Abende des Lustspieltheaters lernte man Otto Hinnerks reizende parodistische Ehebruchs- und Zimmerherrenkomödie „Närrische Welt" kennen, die voriges Jahr bei Brahm viel Beachtung gefunden hat. Auch hier hat die Komödie sehr gut gefallen, nämlich bei der Premiere, aber nicht viel öfter. Denn für derlei Stücke, die von der Theaterschablone energisch abweichen, gibt es in Wien nur ein kleines Publikum, und das kommt nicht in das entlegene Lustspieltheater. Minder literarisch und daher weitaus erfolgreicher ist die letzte Novität dieser Bühne, die Komödie „Der Meisterdieb" von Croisset und Leblanc. Sie ist auf dem neuen dramatischen Geschäftsprinzip fundiert, die Leute zum Gruseln und zugleich zum Lachen zu bringen. Das Sherlock-Holmes-Drama ist hier ins Satirische und Komische gewendet worden. Der berühmte Dieb, der diesmal erwischt werden soll, wird seit zehn Jahren unter dem Namen Arsène Lupin von der Polizei eifervoll, man könnte beinahe sagen, liebevoll gesucht. Aber er ist nicht so leicht zu finden, denn er nimmt allerlei Masken an. Einmal die des Kriminaloberinspektors und zuletzt die des verstorbenen Herzogs von Charmerace, dem er derart ähnlich sieht, daß er sogar als Bräutigam an seine Stelle treten kann. Arsène Lupin ist aber nicht bloß tollkühn, geschickt, schlau, stolz und mutig (das sind ja solche dramatische Gauner immer), er besitzt, was an einem Komödienabend nicht genug zu schätzen ist, auch Sinn für Humor und Ironie. Er führt die Polizei in der liebenswürdigsten und lustigsten Weise an der Spürnase herum und sorgt immer für Ueberraschungen und Pointen. Er hat überdies Genüt und verliebt sich sogar, natürlich in eine begehrenswerte Diebin, und trotzdem geht alles gut aus — selbstverständlich nicht im polizeilichen Sinne. In den vier Akten ist mit einer stellenweise verblüffenden Geschicklichkeit für Hindernisse, Verwicklungen, falsche und echte Fahrten gesorgt. Kein krasses Mittel bleibt unverwendet: Revolver werden erhoben, mit Bomben wird gedroht. Aber dann kommt jedesmal die lächelnde Wendung; die Revolver werden nicht abgedrückt und die Bombe war eigentlich ein Gummiball . . . Die Komödie, die schon in Paris und London Triumphe gefeiert hat, erzielte auch hier einen doppelten Erfolg: einen gruseligen und einen heiteren.

Die spannenden dramatischen Themen kommen überhaupt wieder in Mode und wirken am sichersten, namentlich wenn sie mit Erotik versetzt sind. Davon konnte man sich im Bürgertheater bei der überaus erfolgreichen Premiere des Dreiakters „Die Spiele ihrer Exzellenz" von Zoe Jeckels und Rudolf Strauß überzeugen. Dies ist beinahe ein finsteres russisches Nihilistenstück und zugleich die galante Komödie einer koketten Frau. Sie ist die Gattin eines gefürchteten Gouverneurs, der eben, da sie Anstalten trifft, ihn mit einem Aristokraten zu betrügen, einem Bombenattentat zum Opfer fällt. Die auch mit dem Schaurigen kokettierende Exzellenz besucht den Attentäter in seiner Zelle, verliebt sich in ihn, kokettiert eine Weile mit den nihilistischen Ideen und will jenen Aristokraten töten. Aber ebenso rasch besinnt sie sich anders und unternimmt mit ihm eine Liebesreise nach Monte Carlo. Die drei Akte bilden ein gut gebautes und gesteigertes tüchtiges Theaterstück. Der Erfolg war stark und echt. Rudolf Strauß, ein Wiener Autor, dankte für seine Mitarbeiterin, die vor kurzem freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

In der Freien Volksbühne wurde Herbert Eulenbergs Tragödie „Ein halber Held" aufgeführt. Dieses preußische Offiziersdrama aus der friederizianischen Zeit ist gewiß in mancher Hinsicht interessant und wertvoll, aber im ganzen doch noch ein wirres dramatisches Produkt und kaum für das Publikum der Freien Volksbühne geeignet, das allerdings dem hochliterarischen Ehrgeiz seines Leiters blindlings Gefolgschaft leistet.

*

* **Fiasko des „Chantecler".** Aus Wien wird uns telegraphiert: Die erste Vorstellung des „Chantecler" endete hier mit einem großen Fiasko. Das Publikum verließ schon vor Schluß der Aufführung das Haus.

* **„Der letzte Jonas".** Man schreibt uns aus Dresden: Der schwer erkrankte frühere Kapellmeister des hiesigen Residenztheaters Rudolf Dellinger hat noch kurz vor seiner Erkrankung, die seine Ueberführung in die Piersonsche Nervenheilanstalt zu Coswig notwendig machte, eine heitere, melodienreiche dreiaktige Operette „Der letzte Jonas" vollendet, die am Sonnabend an der Stätte der langjährigen Tätigkeit ihres Verfassers ihre Uraufführung erlebte. Vom Direktor Karl Witt aufs prächtigste inszeniert, erzielte das letzte Werk des bedauernswerten Künstlers einen großen Erfolg.

* **Kunstauktion.** Man schreibt uns aus Berlin: Am 26. April findet in Rudolph Lepkes Kunst-Auktionshaus, Berlin SW. 68 die letzte große Antiquitäten-Versteigerung dieses Frühjahrs statt. Es ist dies die Sammlung Heinrich Leonhard-Mannheim, die ausschließlich Werke der Kleinkunst des 16.—19. Jahrhunderts enthält. In weiteren Kreisen bekannt wurden Teile dieser Sammlung durch die Ausstellung von Werken der Kleinkunst in Mannheim 1909. Besonders reich vertreten sind die süddeutschen Porzellanmanufakturen sowie Miniaturen auf Elfenbein und farbige Wachsporträts. Es befinden sich darunter köstliche Proben dieser aufs intime Betrachten gerichteten Kunstzweige, die zeitlich bis ins erste Drittel des 19. Jahrhunderts reichen und dann so gut wie ganz erlöschen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Der Chauffeur verlor die Steuerung und fuhr in einen Graben. Der Chauffeur, der aus dem Wagen geschleudert wurde, erlitt Verletzungen, während die andern Insassen mit dem Schreck davonkamen.

Gefälschte Frachtbriefe.

Pest, 4. April. (Telegramm.) In Petrikau wurden mehrere Personen verhaftet, die seit 11 Jahren in Verbindung mit Beamten der Warschau—Wiener Eisenbahn Frachtbriefe gefälscht und damit große Schwindeleien ausgeübt haben.

Feuersbrünste.

Schwaz, 4. April. (Telegramm.) Das große Kollegiumgebäude in Mariahilf, ein imposanter Bau, wurde abends durch Feuer zerstört. Die Bibliothek und wertvolle wissenschaftliche Sammlungen wurden vernichtet. 450 Zöglinge des weltbekannten Kollegiums mußten im Gemeindeschulhaus untergebracht werden.

Paris, 4. April. (Telegramm.) Im Oelmagazin des Arsenals von Rennes ist gestern Feuer ausgebrochen, das nach zweistündiger Arbeit gelöscht werden konnte, ehe noch das Nachbargebäude vom Feuer ergriffen wurde, in dem eine Patronenwerkstatt untergebracht ist.

Die Unterschleife des Stadthauptmanns.

Petersburg, 4. April. (Telegramm.) In Dorpat wurden Unterschleife des früheren Dorpater Stadthauptmanns Kemer in Höhe von 200 000 ℳ festgestellt, ebenso weitere Unterschlagungen am Waisengericht, an denen Kemer und zwei weitere Mitglieder dieses Gerichtes beteiligt sind. Kemer ist in das Ausland geflüchtet.

Aus Leipzig und Umgegend.

Leipzig, 4. April.

Wetterbericht der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Voraussage für den 5. April.

Lebhafte östliche Winde, vorwiegend heiter, später Zunahme der Bewölkung, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken.

Böhlberg: Schwacher, rasch verschwindender Reif, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb.

Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, starker, anhaltender Reif.

* **Jubiläen.** Der Abteilungsvorstand Herr E. Findeisen feiert am 5. April sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Ortskrankenkasse Leipzig. — Am 1. April vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Georg Richard Maeder Inhaber der Linckeschen Leihbibliothek und Buchhandlung (Ritterstraße 4) wurde.

* **Universitätsnachrichten.** Seitens des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist der Universitäts-Rentmeister Hofrat Riemer vom 4. April bis 14. Mai beurlaubt und mit seiner Vertretung Obersekretär Scholle beauftragt worden.

* **Bürgerjubiläum.** Der privatisierende Kaufmann Albert Bernhard Hugo Kast in Leipzig, Hospitalstraße 25, feiert morgen sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

* **Eine würdige Feier** zum Andenken an den großen deutschen Staatsmann Bismarck vereinigte Donnerstag, den 31. März, d. J., abends 8 Uhr, die Mitglieder und Gäste des bekannten Bismarck-Stammtisches im Restaurant „Große Feuerkugel", um, wie alljährlich, die Geburtstagsfeier ihres Schirmherrn entsprechend zu begehen. Eine patriotische Ansprache des Ehrenvorsitzenden, Herrn Juwelier Hesler, leitete die Feier ein, deren weiterer Verlauf in echt deutscher Weise vor sich ging. Eine Sammlung zum Besten des bei Bingen zu errichtenden Bismarck-Denkmals ergab einen Betrag von nahezu 100 ℳ. Das mit der Feier verbundene Festessen wurde von Herrn Restaurateur Tannert zur Zufriedenheit aller Anwesenden ausgeführt. Interessant ist es jedenfalls, zu hören, daß der Bismarck-Stammtisch in der „Großen Feuerkugel" durch Urkunde vom Fürsten Bismarck berechtigt wurde, diesen Namen zu führen, und unser alter Reichskanzler ließ aus seinem Sachsenwalde dem „Stammtisch" das Holz zu seinem Tische anweisen. Uebrigens ist die dem „Stammtisch" gehörige Sammlung von Bismarck-Andenken sehr interessant und sehenswert.

* **Aerztetag.** Der Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes hat beschlossen, für den 17. April einen außerordentlichen deutschen Aerztetag nach Berlin einzuberufen, um zur Reichsversicherungsordnung Stellung zu nehmen.

* **Kirchennachrichten.** Die für Sonnabend den 9. April angesetzte Familienkommunion der Garnisongemeinde in der Thomaskirche ist auf Sonnabend den 16. April, abends 6 Uhr verlegt worden.

* **Der zweite soziale Ausbildungskursus** wurde gestern in der Aula der Handelslehranstalt in der Löhrstraße eröffnet. Der Vorsitzende des Ausschusses, Reichstagsabgeordneter Dr. Junck, hielt eine Festansprache, in der er darlegte, daß die rasche Folge des zweiten Kursus erkennen lasse, welchen Wert diese Veranstaltungen für die Arbeiter haben. Sie sollen durch sie besser gerüstet werden für den Kampf ums Dasein. Wenn ihnen auch keine bestimmte politische Meinung eingeimpft werden solle, so hoffe er doch, daß sie verstehen würden, daß man auch ohne Umsturz Verbesserungen erzielen könne. Vor einem Arbeiter, der in diesem Sinne national denke, müsse man Achtung haben. Aber auch im öffentlichen Leben müßten sich die Arbeiter zu dieser politischen Ansicht frei und offen bekennen und die sozialen Ausbildungskurse sollen ihnen die geistigen Mittel dazu bieten. In demselben Sinne sprach dann auch der geschäftsführende Vorsitzende des Ausschusses, Rechtsanwalt Dr. Naydt. Weiter erklärte er den Gang der Ausbildung. Der Lehrstoff ist gegliedert in historisch-theoretische Einführung, praktische Volkswirtschaftskunde und Sozialpolitik. Die Ausbildung, die vier Wochen umfassen soll, erfolgt durch Vorträge, Diskussionen, Repetitionsstunden und Besichtigungen. Gewerkvereinssekretär Sauer sprach den Dank der Kursusteilnehmer aus. Schließlich brachte Hofrat Prof. Naydt, der Direktor der Handelslehranstalt, den Teilnehmern ein herzliches Willkommen entgegen.

** **Die Loge „Balduin zur Linde"** veranstaltete am Sonntag anläßlich der Entlassungsfeier ihrer Schüler eine Ausstellung der Schülerarbeiten im Logenhause an der Elsterstraße. Wie alljährlich, bietet die Ausstellung auch in diesem Jahre wieder einen vollständigen Ueberblick über die im abgelaufenen Jahre in der Sonntagsschule geleistete Arbeit. Die Entlassungsfeier wurde durch gemeinsamen Gesang eingeleitet, worauf Direktor Dr. Lehmann eine Ansprache hielt, in der er ausführte, daß der Tag wiederum Veranlassung gebe zum Umblick und zu der Frage, ob die Schule auf dem rechten Wege sei, den Schülern alles Notwendige für ihren künftigen Beruf zu vermitteln. Diese Frage könne man mit gutem Gewissen bejahen, denn die Schule hat ihre Leistungsfähigkeit in den langen Jahren ihres Bestehens bewiesen. Redner sagte dem nach 11jähriger Tätigkeit ausscheidenden Lehrer Clauß den Dank des Schulvorstandes und widmete dem im vergangenen Jahre verstorbenen Gewerbeschulinspektor Oberregierungsrat Enke ehrende Worte des Nachrufs. Hierauf erstattete der Direktor der Schule Dr. Richter den Jahresbericht. Er führte aus, daß die jetzt 94 Jahre bestehende Schule nach ihrer vor mehreren Jahren erfolgten Reuorganisation einen großen Aufschwung genommen habe. Sie hat jetzt verschiedentlich schon Schüler an höhere Lehranstalten abgegeben, so an die Königl. Gewerbeschule in Chemnitz, die Königliche Kunstakademie und die Städtische Maschinenbauschule in Leipzig. Die Schule legt das Hauptgewicht ihres Lehrplanes auf das Bauzeichnen und die Berufskurse. Seit mehreren Jahren sind auch Abendkurse eingerichtet, die sogar infolge der wachsenden Teilnahme geteilt werden mußten. Das Geschäftsjahr begann am 25. April 1909 und endete am 13. März 1910. Unterricht wurde an 36 Sonntagen erteilt. Zu Anfang des Schuljahres hatte die Schule 149 Schüler; hinzugetreten sind im Laufe des Jahres 43, so daß die Höchstzahl der Schüler 192 betrug. Ausgeschieden sind 63. Das Lehrerkollegium besteht einschließlich des Direktors aus 12 Herren. Auch in diesem Jahre kommen wieder verschiedene Auszeichnungen zur Verteilung, und zwar 155 ℳ in Barpreisen und 6 Diplome. Ferner konnte im abgelaufenen Jahre die Weißsche Prämie zweimal mit 100 resp. 75 ℳ zur Verteilung gelangen. Redner gedachte des in der Nacht zum Sonntag verschiedenen Schulvorstandsmitgliedes Ehrenobermeisters Beßler der Tapeziererinnung. Im Anschluß hieran hielt Dr. Richter die Entlassungsrede, der er die Worte: „Hand an, Augen auf, die Herzen in die Höhe" zugrunde legte. Der Prämienverteilung folgte der Schlußgesang, worauf nach einer Danksagung eines Schülers an den Schulvorstand und das Lehrerkollegium die Feier geschlossen wurde.

* **Auf zum Turnen,** insbesondere an unsere aus der Schule entlassene Jugend! Wohl wird die Jugend während der Schulzeit zu geregelten Leibesübungen angehalten und beteiligt sich daran meist mit großer Freude. Wie ist es aber nach der Entlassung? In ganz andere Verhältnisse treten die Tausende und aber Tausende von Knaben und Mädchen, die die Schule verlassen, ein. Für viele beginnt der bittere Kampf des Lebens. Tagsüber in Industrie, Handel und Gewerbe beschäftigt, sind sie in ihrer freien Zeit verderblichen Einflüssen mannigfacher Art ausgesetzt, denen sie infolge mangelnder Lebenserfahrung ungewappnet gegenüberstehen, und diese Einflüsse reißen oft nieder, was die Schule in jahrelangen Mühen aufgebaut hat. An alle, die es wohlmeinen mit unserer Jugend, tritt die Frage heran: „Wie ist diesen schädlichen Einflüssen zu begegnen, wie kann unsere Jugend körperlich und moralisch gesund erzogen werden?" Eine hohe erzieherische Bedeutung, die lange nicht genug gewürdigt wird, haben die Turnvereine. Der körperlich Arbeitende behauptet, tagsüber genug Bewegung zu haben, und verkennt, daß seine Beschäftigung eine einseitige und deshalb ungesunde ist. Ebenso notwendig ist das Turnen für alle, die geistig tätig sind. Darum sei es eine dringende Mahnung an sie und an die Eltern: „Turnet und veranlaßt zum Turnen!" Es sei hierbei auf den in der heutigen Morgennummer unseres Blattes abgedruckten Stundenplan des hiesigen Allgemeinen Turnvereins aufmerksam gemacht, der erkennen läßt, daß für alle Altersklassen des männlichen wie weiblichen Geschlechts zu den verschiedenen Tages- und Abendstunden Gelegenheit geboten ist, am Turnen teilzunehmen.

** **Zu dem Mordversuch in Taucha** wird noch mitgeteilt, daß der verhaftete Täter Jeep nach wie vor behauptet, nicht mit der Absicht, die Frau Lehmann zu erschlagen, zu dieser gegangen sei, vielmehr erst nach vorangegangenem Streit, da er gereizt worden sei, zugeschlagen habe. Demgegenüber hat sich herausgestellt, daß Jeep am Freitag, also dem Tage der Tat, bei verschiedenen Leuten, von denen er wußte, daß sie zum Quartalswechsel größere Summen im Hause haben müßten, Besuche gemacht habe, ohne daß dazu irgendwelcher Grund vorlag. Diese Personen schenkten aber dem Besuche vorerst keine Beachtung, obwohl mehreren aufgefallen ist, daß Jeep ein scheues und aufgeregtes Wesen zur Schau trug. Erst nach Bekanntwerden der Tat erinnerte man sich dieser Besuche. In Taucha neigt man auch zu der Ansicht, daß Jeep die Tat in einem Zustand geistiger Umnachtung begangen habe. Das Befinden der Verletzten ist den Umständen gemäß ein zufriedenstellendes, so daß eine Lebensgefahr nicht mehr besteht.

* **Plötzlich erkrankt.** Auf dem Meßplatze wurde gestern nachmittag ein 17jähriges Dienstmädchen von schweren Krämpfen befallen, so daß es nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

* **Unfug oder Perversität?** Gestern nachmittag beobachteten Meßbesucher auf dem Meßplatz vor dem Frankfurter Tor einen Mann, der mit einer großen Sattlernadel ein Dienstmädchen stach. Das Mädchen hat sich anscheinend verletzt und sehr erregt entfernt. Der Mensch wurde der Polizei übergeben. Es ist ein 24 Jahre alter Geschirrführer von Rösen, der in Haft genommen wurde. Es steht zu vermuten, daß der Festgenommene noch andere Personen diesbezüglich verletzt hat, und wollen sich Geschädigte, insbesondere aber das verletzte Mädchen, bei der Kriminalpolizei baldigst melden.

* **Schlägereien.** In der Kohlenstraße fand gestern nachmittag eine arge Schlägerei zwischen mehreren Burschen statt, bei der ein 20jähriger Arbeiter erheblich verletzt wurde, so daß er nach dem Krankenhause übergeführt wurde, wo er jedoch, da sich die Verletzungen als ungefährlich herausstellten, wieder entlassen wurde. In der Nacht begann jedoch der Bursche zu toben, so daß er wiederum nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. — In der Nacht zum Sonntag gerieten in einer Schankwirtschaft in der Moritzstraße ein 35 Jahre alter Arbeiter und ein 40 Jahre alter Fleischer in Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter zu Falle kam und sich einen Kniescheibenbruch zuzog, der seine Aufnahme im Krankenhause notwendig machte.

* **Unfälle.** Auf der Kreuzung der Kaiser- und Merseburger Straße in Plagwitz stieß gestern ein 38jähriger Tischler mit seinem Rade an einen Motorwagen an und trug dabei Verletzungen am Kopfe davon.

* **Unehrliche Angestellte.** Erheblich geschädigt wurden die Inhaber einer Dampfmolkerei im Nordviertel von drei ihrer Angestellten, zwei Milchfahrern und einem Molkereigehilfen. Letzterer steckte den ersteren beiden fortgesetzt Waren zu, die diese auf ihren Touren mit verkauften. Den Erlös teilten sich alle drei. Die Unehrlichen wurden zur Verantwortung gezogen.

* **Verhaftung.** In Heldrungen wurde ein 48 Jahre alter Buchhandlungsgehilfe von hier, der wegen Betrugs von der hiesigen Staatsanwaltschaft verfolgt wird, in Haft genommen.

* **Großzschocher-Windorf**, 4. April. (Sparkasse. — Wasserwerk.) Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat März 828 Einzahlungen in Höhe von 118 966,93 ℳ und 538 Rückzahlungen im Betrage von 103 654,25 ℳ. Ausgestellt wurden 131 neue Bücher, während 61 erloschen sind. Im 1. Vierteljahr wurden insgesamt 4202 Einzahlungen in Höhe von 647 936,43 ℳ und 1997 Rückzahlungen im Betrage von 364 669,21 ℳ bewirkt. Neu ausgestellt wurden 593 Bücher, während 229 erloschen sind. Die Einlagen werden mit 3½ Prozent verzinst. — Das hiesige Gemeindewasserwerk förderte im vergangenen Jahre 89 700 Kubikmeter Wasser. Auf den häuslichen Bedarf kommen 46 500 Kubikmeter gleich 36 Kubikmeter durchschnittlich für jeden Haushalt. Die Ausgaben beliefen sich auf 18 000 ℳ, so daß 1 Kubikmeter Wasser 25½ Pfg. Selbstkosten verursachte. Beim Schul- und Volksbad wurden 3600 Wannen- und 3500 Brausebäder gebraucht.

Aus Sachsen.

Dresden, 4. April.

* **Hofnachrichten.** Der König wohnte gestern vormittag dem Gottesdienst in der Katholischen Hofkirche bei und erteilte von ¾12 Uhr ab an 25 Herren Audienz. Um 1 Uhr fand beim Monarchen Familientafel statt und im Anschluß hieran unternahm der König mit seinen Kindern eine Ausfahrt.

*

* **Plauen**, 4. April. (Erdbeben.) Wie aus Brambach und Falkenstein gemeldet wird, fand am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr 27 Min. ein ziemlich heftiges Erdbeben statt. Die Dauer betrug 5 bis 6 Sekunden und die Richtung war Südost nach Nordwest.

* **Heidelbach** b. Sayda, 4. April. (Mordversuch und Selbstmord.) Der 45 Jahre alte Gasthofbesitzer Liebscher von hier versuchte seine zwei Kinder im Alter von 12½ und 5 Jahren zu erschießen. Die Kinder flüchteten und blieben unverletzt. Darauf tötete sich Liebscher selbst. Der Grund zur Tat soll in zerrütteten Vermögensverhältnissen liegen.

Aus Sachsens Umgebung.

* **Dessau**, 4. April. (Zu dem Rathausbrand), über den wir schon in unserer heutigen Morgenausgabe ausführlich berichteten, erfahren wir weiter: Das Feuer brach kurz vor 9 Uhr in einem Zimmer des zweiten Stockwerks nach der Schloßstraße zu aus. Der Dachstuhl sowie das oberste Geschoß, vor allem auch der prächtige Gemeinderatssitzungssaal wurden zerstört. Infolge des herrschenden Windes verbreitete sich das entfesselte Element mit ungeheurer Schnelligkeit, so daß an ein Retten des Prachtbaues, trotzdem die gesamte Feuerwehr mit zwei Dampfspritzen tätig war, nicht gedacht werden konnte. Das eiligst requirierte Militär rettete viele kostbare Oelgemälde und andere Kunstschätze, während die auf dem Hausboden untergebrachten alten Akten, Uniformstücke der Schutzleute usw. ein Raub der Flammen wurden. Durch die riesige Hitze waren sogar die Nachbarhäuser über die Straßen hinweg sehr gefährdet und begannen schon zu brennen. Die halbe Stadt war durch das Flammenmeer taghell erleuchtet. Unter ungeheurem Krach stürzten die hohen massiven Giebel und die schönen Figuren an den Fassaden auf die Straßen. Das herrliche Gebäude bildet jetzt eine Stätte trostloser Verwüstung. Noch immer steigen von den Trümmern Rauchwolken empor. Eine zahllose Menschenmenge umsteht die Brandstätte und spricht über das entstandene Unglück, dessen Ursache noch nicht aufgeklärt ist. Bald nach Ausbruch des Brandes erschienen Prinz Albert und Prinzessin Eduard. Gegen 1 Uhr fuhr auch der Herzog vor. Auch Staatsminister Laue war anwesend. Der Brand- und Wasserschaden ist sehr groß. Viele zerstörte wertvolle Sachen, z. B. die beiden großen Wandgemälde von Starbina im Sitzungssaale sind unersetzlich. Die Einweihung des neuen Rathauses, das gegen 1½ Millionen Mark kostete, erfolgt im Jahre 1911. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million.

Sport.

Rennen zu Dortmund am 3. April. (Ctg. Drahtbericht.)

Herren-Flachrennen. Ehrenpreis und garantiert 2000 ℳ 2200 m. Hptm. Oberdiecks br. St. „Salamanca", 4j., 64 kg (Lt. Maune) 1., Hrn. F. C. Krügers F.-W. „Spion", 4j., 72 kg, 2., Hrn. E. Brummes br. W. „Alvo", 6j., 76 kg, 3. Tot.: Sieg 73 : 10, Platz 27, 16 : 10. Ferner liefen: „Radegast", „Thilde", „That noir". — Markgrafen-Jagdrennen. Garantierte Preise 2000 ℳ 3000 m. Hrn. E. Brummes F.-H. „Schlemihl", 4j., 59 kg (Gädicke) 1., Hrn. J. v. Bönnighausens br. St. „Judith I", a., 66 kg, 2., Hrn. F. Boeles br. W. „Schlendrian", 4j., 59 kg, 3. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 19, 23 : 10. Ferner liefen: „Leoville", „Plus". — Brüninghauser Jagd-Rennen. Ehrenpreis und garantiert 2000 ℳ Herren-Reiten. 3000 m. Lt. Feldts br. St. „Caneton", 6j., 76½ kg (Ltn. Schladitz) 1., Herren J. und G. Reimanns br. W. „St. Oliver", 6j., 77½ kg, 2., Frhrn. Cl. v. Rombergs F.-St. „Königskind", a., 74 kg, 3. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 13, 16 : 10. Ferner lief „Element". — Limburger Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2000 ℳ 3200 m. Herren Dr. H. v. Bosses und C. Schwensens br. W. „Penshaw" (2000 ℳ) a., 70½ kg (Leist) 1., Hrn. Hoffmanns F.-St. „J'll-go-Rap" (2000 ℳ) a., 70½ kg, 2., Lt. Frhrn. v. Wangenheims F.-St. „Dietlinde" (2000) 6j., 97 kg, 3. Tot.: Sieg 27 : 10, Platz 13, 15 : 10. Ferner lief „Ruhne". — Steinbruch-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und garantiert 2000 ℳ Herren-Reiten. 3500 m. Lt. Lipkens F.-W. „Kilgobbin", a., 80 kg (Lt. Görne) 1., Lt. Keysers (19. Hus.) br. H. „Antonius", 4j., 75 kg, 2., Hrn. A. Hungers br. W. „Gatherley", 6j., 80 kg, 3. Tot.: Sieg 56 : 10, Platz 18, 14, 27 : 10. Ferner liefen: „Toneß", „Kourgan", „Royal Anne", „Key of the Dairy". — Buschmühler Jagd-Rennen. Garantierte Preise 2800 ℳ Handikap. 3500 m. Hrn. A. Niehaus' dbr. St. „Two Ran", 4j., 58 kg (Krieg) 1., Hrn. P. Mecklenburgs br. H. „Ruhm", 4j., 68 kg, 2., Hrn. Hoffmanns F.-St. „Lenore", 5j., 68 kg, 3. Tot.: Sieg 22 : 10, Platz 13, 13 : 10. Ferner liefen: „Nickelkönig", „Phrygia".

*

c/: **Der Leipziger Ballspielklub** unterlag in Dresden mit nur zehn Mann und außerdem mit sechs Ersatzleuten aus der zweiten Mannschaft mit 0 : 2.

* **Leblons tödlicher Unfall.** Nach einer neueren Meldung aus San Sebastian wird behauptet, Leblon habe denselben Flugapparat benutzt, der Delagrange das Leben gekostet hat. Infolge einer Havarie des Motors neigte sich der Apparat zuerst und stürzte dann senkrecht mit schwindelnder Schnelligkeit in die See. Leblon ertrank aber nicht, sondern wurde von dem auf ihn fallenden Apparat erschlagen und war sofort tot. Die Uhr des Aviatikers blieb um 3 Uhr 29 Min. stehen. Der Verunglückte wurde nach dem Ufer gebracht, wo sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt hatte. Herbeigeeilte Aerzte versuchten alles mögliche, um Leblon in das Leben zurückzurufen, aber vergeblich. Die Leiche wurde sodann in das Hotel gebracht, in dem der Luftschiffer abgestiegen war, und wird nach Havre, dem Wohnort seiner Familie, übergeführt werden. Madame Leblon wohnte dem Aufstiege bei, mußte die Katastrophe mit ansehen und eilte zum Ufer, wo man ihren Gatten niedergelegt hatte. Man hielt sie jedoch zurück, und sie sah den Verunglückten erst später, wobei sich eine herzzerreißende Szene abspielte. Ein Dampfer versuchte ohne Erfolg, den Flugapparat aufzufischen.

m. **Zur Dresdner nationalen Ballonwettfahrt.** Aus Halle a. S. wird uns geschrieben: Der Hauptmann von Oidmann, der als zweiter Preisträger mit dem Ballon „Nordhausen" am vorigen Montag in Serbien bei dem Orte Dalmi Milanovac landete, traf heute mittag in Halle ein. Er wurde in Serbien unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Sein Bordbuch, das den Bericht über die Fahrt enthielt, wurde beschlagnahmt. Erst auf Reklamation der deutschen Militärbehörde wurde er freigelassen und erhielt das Bordbuch zurück.

— **Ballonabsturz.** Nach einer Meldung aus Paris fiel am Sonntagabend im Jardin des Plantes der Freiballon „Ville d'Epinay" nieder. Die drei Insassen blieben unverletzt. Der Ballon, welcher eine halbe Stunde zuvor in Epinay aufgestiegen war, hatte starken Gasverlust erlitten und kam in Paris nur noch mit Mühe über die Seine und die nächsten Häuser hinweg. Die Landung in der Hauptallee des Jardin des Plantes ging vor einer riesigen Menschenmenge ohne großen Schaden vonstatten.

* **Höhenflug.** Der englische Aviatiker Kapitän Gibbs machte, nach einer Meldung aus Mourmelon le Grand, am Sonntagmittag einen Flug, wobei er eine Höhe von 1520 Metern erreichte.

* **Von einer Lawine beim Skilauf überrascht.** Auf einer Skitour im Flüelatal wurden, wie uns ein Privattelegramm aus Davos meldet, fünf Skiläufer von einer Lawine überrascht. Vier konnten sich retten, der fünfte, ein Deutscher, namens Wilhelm Roßberg, wurde tot unter den Schneemassen hervorgezogen.

Letzte Nachrichten.

Die Ballonkatastrophe.

-s- **Saßnitz**, 4. April. (Privattelegramm.) Die Schiffer, die den Verletzten Semmelhack und die Leiche des Kaufmanns Hein bargen, erzählen folgendes: „Wir erblickten vom Strand aus in schneller Fahrt von der Richtung Stettin den Ballon „Pommern" in etwa 150 Meter Höhe auf Saßnitz zu treibend. Im nächsten Moment bemerkten wir, wie der Ballon ins Wasser schoß. Rasch machten wir das Boot los und nach 12 Minuten hatten wir in stürmischer See die auf dem Wasser schwimmende Gondel erreicht. Vor uns trieb eine Leiche, die eine Schwimmweste anhatte. Rasch zogen wir sie ins Boot und ruderten dann auf die Gondel zu. Hier fanden wir Semmelhack in den Tauen der Gondel so fest verwickelt, daß wir ihn mit unseren Messern loschneiden mußten." — Der Stettiner Luftschiffahrtverein hat den Leutnant Blankenberg nach Rügen entsandt, um die Gondel und die Hülle des verunglückten Ballons zu verladen und nach Stettin zurückzuschaffen. — Der gerettete Semmelhack hat einen dreifachen Bruch der Kniescheiben erlitten. Er wurde mittels ärztlicher Hilfe bandagiert und traf am Montag früh mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Saßnitz in Stettin wieder ein. Sein Zustand ist nach neuerer Untersuchung nicht lebensgefährlich.

☞ **Saßnitz**, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Heute mittag ist die Leiche des bei der Katastrophe des Ballons „Pommern" verunglückten Stadtbaurats Benduhn aus dem Meere aufgefischt worden.

Blutige Demonstration in einem Kinematographentheater.

= **Smyrna**, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Hier kam es gestern in einem Kinematographentheater bei Vorführung eines Bildes, das den Stapellauf eines griechischen Kriegsschiffes zeigte, zu Tumulten. Ein Teil der Zuschauer demonstrierte gegen die Vorführung des Bildes und es kam zu einem Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete. Unter den Zuschauern brach eine Panik aus, wobei mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Berlin, 4. April. Nachbörse 2 Uhr 45 Min.

Kreditaktien	215.40	Orientbahnen	132.90	Ottom. Eisenind.	58.50
Handelsgesellsch.	152.60	Nordsüdbahn	133.90	Phönix	227.—
Commerzbank	174.60	Mittelmeerbahn	—	Rheinl. Stahl	181.—
Darmstädter Bank	151.25	Pennsylvania	133.90	Rombacher	181.60
Deutsche Bank	252.10	Prinz Heinrich	136.10	Gelsenkirchen	213.10
Diskonto	190.75	Warschau-Wien	128.75	Harpener	151.—
Dresdner Bank	151.40	3% Reichsanleihe	85.10	Gr. Berl. Strassb.	183.75
Nationalbank	134.75	4% Chinesen v. 96	—	Hamb. Packetfahrt	141.25
Schaaffhausen	141.40	Japaner	—	Russ. Dampfsch.	156.—
Petersb. int. Handl.	173.—	1902er Russen	91.25	Nordd. Lloyd	104.50
Russische Bank	153.25	Spanier	—	Dynamit-Trust	181.75
Wiener Bankverein	—	Türkische Türken	—	Lahmeyer	224.75
Lübecker	—	Türkenlose	179.—	Deutsch-Ostafrikaner	—
D.A.-u. Bodengrdt.	—	Ungar. Kronen	—	Elektr.	190.25
Schantung Eisenb.	124.50	Bochumer	238.25	Siemens & Halske	234.—
Franzosen	149.50	Luxemburger	211.25	Schuckert Elektr.	145.25
Lombarden	24.—	Dortmunder Union	91.40	Gas. f. elektr. Unter.	154.10
50% Anatolier	137.—	Hohenlohewerk	20.8.10	Utah-Minen	227.25
Baltimore	119.75	Laurahütte	171.60	Schluß.	
Canada	151.25	Ibern. Eisenbahnb.	102.25		

Berliner Schlußkurse, 4. April. 3 U. 15 M.

Kreditaktien	215.40	Hamb. Packetfahrt	141.25	Harpener	158.—
Diskonto	190.10	Nordd. Lloyd	104.70	Rombacher	180.62
Deutsche Bank	252.37	Russ. Dampfsch.	156.37	Lauenburger	211.—
Handelsgesellsch.	152.75	Gr. Berl. Strassb.	183.80	Hohenlohewerk	20.8.—
Dresdner Bank	151.40	Petersb. int. Handl.	173.75	Phönix	227.12
Schaaffhausen	141.37	Türkenlose	179.—	Rhein. Stahl	181.—
Franzosen	149.50	1902er Russen	91.37	Edison	254.50
Lombarden	24.—	Russische Bank	153.25	Siemens & Halske	236.—
Prinz Heinrich	136.25	Japaner	92.70	Deutsch-Ostafrikaner	—
Baltimore	119.75	Laurahütte	171.70	Elektr.	189.75
Canada	151.12	Dortmunder Union	91.30	Schantung Eisenb.	124.37
Lübecker	165.25	Bochumer	238.25	Bismarck	—
Panamabahn	—	Gelsenkirchen	213.12		

Druck und Verlag des Leipziger Tageblattes G. Polz
Inh. E. Reichhardt in Leipzig.
Chefredakteur: Rudolf Schirrer.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. A. Günther, lokale und sächsische Angelegenheiten, Tagesgeschichte und Vermischtes W. v. Unruhe, das Feuilleton W. Schwabe, Musik E. Segnitz, Sport und Gerichtssaal J. Hoerstel. Für die Handelszeitung A. Kirchner. Für den Inseratenteil Hans Hickmann. Sämtlich in Leipzig.

Zuschriften sind nicht persönlich zu adressieren, sondern an den Verlag, die Redaktion oder die Geschäftsstelle des Leipziger Tageblattes zu richten.

Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Leipziger Börse vom 4. April.** Ueber Sonntag sind der Börse Anregungen nicht beschert worden. Der New Yorker Sonnabendverkehr war minimal und die Berichte aus den einzelnen Industrien blieben widerspruchsvoll, auf jeden Fall ist die günstigere Auffassung nicht stark genug, um den Markt, besonders in Berlin, aus seiner Lethargie aufzurütteln. Infolgedessen eröffnete die neue Woche auf schwächere Berliner Anfangskurse in ruhiger Haltung. Am Fondsmarkt konnten von heimischen Anleihen 3½proz. Consols und Reichsanleihe etwas anziehen. 4proz. gingen zum alten Kurse um, ebenso Sachsenrente, während 3½proz. Sachsen so gesucht waren. 3½proz. und 4proz. Leipziger wurden zum Teil etwas höher umgesetzt, 4proz. Karlsbader Stadt gingen unverändert um. Von Eisenbahnprioritäten gingen 4proz. Nordböhmen zum alten Kurse um, 3½proz. Aussiger und 4proz. Buschtiehrader schwächten sich etwas ab. Oesterreichische Goldrente gebessert, Ungarische unverändert. Von Kohlenwerten gaben Bleichert etwas nach, während Sächsisch-Thüringische Braunkohlen 1 Proz. höher gesucht waren. Am Bankaktienmarkt waren Leipziger Credit etwas höher gesucht, Hypothekenbank gingen höher um; Grundbesitz und Immobiliengesellschaft blieben unverändert, Dresdner wurden etwas billiger gehandelt, überhaupt Berliner Banken etwas schwächer. Mansfelder Kuxe zogen 3 ℳ an. Beide Straßenbahnen kamen unverändert in Frage. Von Maschinenfabriken waren Hartmann und Zimmermann höher begehrt. Am Textilmarkt konnten Wollkämmerei Stämme, Meerane Kammgarn, Norddeutsche Wolle und Stöhr ihre Kurse heraufsetzen, Deutsche Spitzen, Wollkämmerei Vorzüge und Weißthaler blieben zum letzten Kurse gefragt, während Falkensteiner Gardinen, Solbrig und beide Wernshausen schwächer lagen. Krietsch Vorzüge waren ebenfalls etwas billiger erhältlich. Zuckerfabriken lagen weiter fest. Sonst sind noch Kästner, Eysold & Kießling, und Grosz als gebessert zu erwähnen, Hupfeld und Gnüchtel gingen zum alten Kurse um, Kallmorgen wurden so erwähnt; dagegen schwächten sich Piano Mölkau und Hugo Schneider etwas ab. Die Gesamttendenz war ruhig.

Höher wurden u. a.: kurz London ½ Pf., kurz Wien 5 Pf., Liche Schatzanweisungen 5 Pf., 3½proz. Consols 15 Pf. 3½proz. Leipziger 20 Pf., Sächs. Thür. Braunkohlen Stämme 1 Proz., Handelsanteile ½ Proz., Mansfelder Kuxe 3 ℳ, Hartmann Maschinen 1¼ Proz., Zimmermann Chemnitz 1¼ Proz., Wollkämmerei Stämme ½ Proz., Meerane Kammgarn 3 Proz., Nordd. Wolle ¾ Proz., Stöhr 1¾ Proz., Glanziger Zucker 2½ Proz., Kattowitzer ½ Proz., Kostitzer ½ Proz., Kästner ½ Proz., Eysold & Kießling ½ Proz.

Niedriger wurden u. a.: Russische Noten 10 Pf., Lombarden ¾ Proz., 3½proz. Aussiger 20 Pf., Bleichert 2½ Proz., Diskontokommandit ½ Proz., Darmstädter Bank ½ Proz., Deutsche Bank ½ Proz., Dresdner ½ Proz., Falkensteiner Gardinen 1 Proz., Solbrig ¾ Proz., Wernshausen Stämme 2 Proz., do. Vorzüge 4½ Proz., Piano Mölkau 1¼ Proz.

lr. **Berliner Börse vom 4. April.** Das Anziehen der Devise London zu Beginn des Verkehrs rief die Besorgnis hervor, daß eine baldige Diskonterhöhung in London nicht zu den Unmöglichkeiten gehöre. Die Börse eröffnete darau in schwächerer Haltung, die auch nicht weichen wollte, als die Reichsbank durch Abgaben von Schecks London versuchte, den Scheckkurs herabzudrücken. Namentlich gaben am Montanmarkt die Kurse wieder nach. So büßten Bochumer, Laura und Hohenlohe ½ Proz., Rombacher ¾ Proz. ein; Rheinstahl, Dortmunder und Phönix waren 1 Proz. niedriger. Recht schwach lagen Oberbedarf, die 2½ Prozent einbüßten. Von Kohlenaktien waren Harpen 1 Proz., Deutsch-Luxemburg ½ Proz. niedriger, während Gelsenkirchen ihren Stand vom Sonnabend behaupten konnten. Heimische Banken eröffneten durchweg ½ Proz. niedriger. Kredit stetig. Russenbank ½ Proz. niedriger. Von Eisenbahnen gewannen Prinz Heinrich und Warschau-Wiener je ½ Proz.; Anatolier setzten ihre Steigerung weiter fort. Schwach lagen Lombarden. Von Amerikanern waren Canada gut gehalten. Schiffahrtsaktien wiesen nur unwesentliche Aenderungen auf. Elektrische Werte waren bis auf Schuckert, die 2½ Proz. anziehen konnten, unverändert. Dynamit leicht nachgebend, Straßenbahn weiter bis ½ Proz. höher gefragt. Kaliwerte still. Kolonialmarkt geschäftslos bei behaupteten Kursen. Der fremde Rentenmarkt war still, aber fest. Heimische Anleihen ruhig und unverändert. 3proz. Sächsische Rente 84,20 Proz. In der dritten Börsenstunde gingen Montanwerte bei geringen Umsätzen weiter zurück.

Der Kassamarkt war ziemlich fest, besonders für chemische Werte und Zuckeraktien.

Höher wurden: Miser Fahrrad 2½ Proz., Bremer Maschinen 7, Flöther Maschinen 3, Kirchner 7½, Linke Waggon 3, Loewe 3½, Rheinmetall 2, Vogtländische Maschinen 6, Mühlenbau Beck 3, Union chemische 3, Chemische Charlottenburg 3, Deutsche Waffen 5½, Fröbelin Zucker 2½, Glanziger 1½, Gizmus 6, Anhalter Kohlen 2 Proz.

Niedriger wurden: Berliner Terrain 2, Alsen Zement 2, Dürener Metall 2, Lübeck Maschinen 2½, Städt. Carbonnagen 1½, Elberfelder Farben 8½, Berginer Papier 2½, Kattowitzer 2½, Niederlausitzer Kohlen 2 Proz.

Der Privatdiskont notierte unverändert 3⅛ Proz. Tägliches Geld bedang 4½ Proz. und darunter. Scheck London 20,49, Scheck Paris 81,20, Auszahlung Petersburg 216,75.

§ **Londoner Börse vom 4. April.** Die Börse eröffnete für Minen und Diamanten in fester Haltung. Amerikaner unverändert. Kupferwerte träge, Renten still.

Englische Consols 81. Fremde Renten: 4proz. Argentinier 90,50, Buenos Pros. Anl. 68,87, 5proz. Chin. Gold-Anl. 103,50, 4½proz. do. von 1898 100,50, Kolumbier 49, 5proz. Deutsche Reichsanleihe A/C. 83,50, 4proz. Japaner von 1905 98,12, 4½proz. do. Ser. II 100,12, Peruvians Ord. 12,62, Peruvians Pref. 40,75, 4proz. Russen 93,25, 5proz. do. 104,55. Amerikaner: Atchison 115, Baltimore 113,75, Canada 186, Chesapeake 87,25, Southern Pac. 127,50, Southern Com. 28,50, Union Pac. 188,37, Chic. Milwaukee 144, Erie 30,25, Great Northern 138, Louisville 153,50, Missouri 41,75, New York Central 124,50, Norfolk 105,75, Nord Island 47, Northern Pac. 137,25, Ontario 46, Pennsylvania 60,50, Reading 84,25, Trunk Ord. 28,37, Trunk III Pref. 64,75, Steel Com. 65, Steel Pref. 122,50. Südafrikanische Minen: Central Mining 17,19, Randmines 9,56, Geldwand 5,53, Goldfields 6,00, Modderfontein 14,25, Geduld 2,84, Goerz 2,37, Chartered 39, Debeers 19,37, Jagersfontein 9,25, Premiers 9,66. Kupfer- und diverse Werte: Amalgamated 76,87, Anaconda 9,56, Boston Copper 3,38, Rio Tinto 76,50, Chibi 11,25, South West Africa 36,9, Nagle A 19,25, Hudson Bay 108, Tangamiika 7.

Bank- und Geldwesen.

lr. **Berliner Handels-Gesellschaft.** In der Generalversammlung bezeichnete ein Aktionär den Abschluß als nur relativ befriedigend, da die Gesellschaft trotz ihrer Beteiligungen an bedeutenden Gesellschaften, die sehr gut gearbeitet hätten, keine höhere Dividende verteile. Ferner wünschte der Aktionär Auskunft über die Geschäftsbeziehungen zu der Lederfabrik Eyck & Strasser. Der Geschäftsinhaber Karl Fürstenberg bemerkte darauf, daß für Eyck & Strasser genügend Rückstellungen vorgenommen worden wären. Den Ausführungen des Geschäftsberichts sei nichts hinzuzufügen. Die Umstände zwingen ihn, vorsichtig in seinen Aeußerungen zu sein. Von einer Sanierung bei Eyck & Strasser könne nicht gesprochen werden, da der Geschäftsbetrieb 4 Millionen Mark erfordert hätte. Die Gesellschaft habe 750 000 ℳ reserviert und erwarte, daß ein Teil dieser Gelder wieder zurückfließe. Ueber die Bemessung der Dividende sei zu bemerken, daß kein Finanzinstitut eine Erhöhung der Dividende versuchen werde, wenn im letzten Jahre eine Kapitalserhöhung erfolgt sei. Bei einem Vergleich mit den andern Berliner Großbanken stehe die Handels-Gesellschaft bezüglich der Verzinsung des Kapitals an zweiter Stelle mit 6,95 Proz. In den 27 Jahren ihres Bestehens habe die Gesellschaft eine durchschnittliche Dividende von 8,4 Proz. gewährt. In dem soeben abgelaufenen Quartal sei das Geschäft ein vorzügliches gewesen. Mehrere Aktionäre verlangten die Erhöhung der Dividende auf 9½ Proz. und legten Protest gegen die Ablehnung ihres Antrags ein. Auch gegen die Rückstellung für Talonsteuer wurden vielfach Bedenken erhoben. Die Entlastung wurde darauf gegen 15 Stimmen erteilt und die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder gewählt. Neu gewählt wurde Ingenieur Brückmann von der Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft Schwartzkopff. An Stelle des Geheimrats Simon, der eine Wiederwahl als Vorsitzender ablehnte, wurde Geh. Baurat Rathenau gewählt.

nm. **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).** In der Generalversammlung wurde der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 6½ Proz. festgesetzt. Von Aktionärseite wurden Klagen vorgebracht über die Steigerung der Geschäftsunkosten; man hätte auch mit einer höheren Dividende gerechnet. Von der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, daß nicht nur bei der Gesellschaft, sondern auch bei den andern Banken, soweit sie die Expansion durch Gründung von Filialen und Depositenkassen mitgemacht haben, die Unkosten gestiegen sind. Was die Dividendenfrage betreffe, so vollziehe sich die wirtschaftliche Besserung nur langsam. Die Verwaltung habe es für richtiger gehalten, die Ueberschüsse auch zur Stärkung der Reserven zu verwenden, um so mehr, als die Reserven bei andern, gleichwertigen Instituten höhere seien. Die beantragte Kapitalserhöhung um 6 Millionen Mark auf 100 Millionen Mark sowie die Fusion mit der Bayerischen Bank für Handel und Industrie in München wurden genehmigt. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds Herrn Michelet-Berlin wurde Reichsschatzsekretär a. D. v. Stengel gewählt.

Berg- und Hüttenwesen.

§ **Kohlenversand ab Oelsnitz i. E.** In der Zeit vom 27. (28.) März bis mit 2. (3.) April 3642 (4606,5) Ladungen zu 5000 kg.

lr. **Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 9 Proz. fest und genehmigte die Interessengemeinschaft mit dem Röhrenwerk Piedboef & Co. Die Beschäftigung sei im neuen Jahre eine bessere gewesen. Der Reingewinn im Januar betrage 1,9 (1,4) Millionen Mark, im Februar 2,3 (1,25) Millionen Mark. Für März liege das Resultat noch aus; die Verwaltung hofft jedoch wieder auf eine weitere Steigerung des Reingewinns.

lr. **Mathildenhütte, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Neustadt-Harzburg.** Der Aufsichtsrat schlägt bei 136 946 (128 869) ℳ Abschreibungen wieder 5 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien vor.

Stoffgewerbe.

O-i. **Ein Rückgang der Beschäftigung der Webereien im Schweidnitzer Bezirk** macht sich der „Schles. Volksztg." zufolge bemerkbar. Die Aktiengesellschaft für Textilindustrie vorm. Meyer Kauffmann in Tannhausen wird nur noch fünf Tage wöchentlich arbeiten lassen.

Br. **Vereinigte Strohstoff-Fabriken, Dresden.** Der Aufsichtsrat schlägt 5 (6) Proz. Dividende vor.

Verschiedene Gesellschaften.

lr. **Vereinigte Hanfschlauchfabriken in Gotha.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 14 Prozent fest. Die Umsätze haben in den ersten drei Monaten eine Steigerung erfahren. Die Gesellschaft ist trotz der hohen Rohgummipreise günstig eingedeckt.

lr. **Maschinen- und Armaturenfabrik vormals C. Louis Strube, Aktiengesellschaft, Magdeburg-Buckau.** Bei erheblich vermindertem Umsatz ergibt der Abschluß für 1909 einen Verlust von 78 756 ℳ bei Abschreibungen von 74 157 (72 718) ℳ. Der Verlust soll mit 56 872 ℳ aus den Reserven gedeckt und 21 884 ℳ vorgetragen werden (i. V. 3 Proz. Dividende).

— **Die Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M.** verzeichnen nach 2 805 302 (2 718 000) ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 13 621 489 (11 133 527) ℳ einschließlich des Vortrags von 1 298 726 (1 167 898) ℳ. Es werden wieder 27 Proz. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital von 36 Millionen Mark (im Vorjahre durchschnittlich 28,20 Millionen) vorgeschlagen.

Innen- und Außenhandel.

§ **Schwedischer Ausfuhrzoll auf Eisenerz.** Aus den Kreisen der deutschen Eisenindustrie wird dem Handelsvertragsverein mitgeteilt, daß sich in Schweden neuerdings Bestrebungen geltend machen, im Zusammenhang mit der schwedischen Tarifrevision einen Ausfuhrzoll auf Erze einzuführen. Darauf ist zu bemerken, daß solche Bestrebungen allerdings im Gange sind, aber keine Aussicht auf Verwirklichung haben, solange der deutsch-schwedische Handelsvertrag in Geltung ist. Die Frage des Ausfuhrzolles auf schwedische Eisenerze ist geregelt im Schlußprotokoll des geltenden deutsch-schwedischen Handelsvertrags, Artikel 10, Absatz 2, in dem es heißt: „Während der Dauer des geltenden Vertrages werden in Schweden Eisenerze bei der Ausfuhr mit Zöllen nicht belegt werden." Dieser Vertrag ist, wie bekannt, vor kurzem bis zum 31. Dezember 1911 verlängert worden. Gerade die Aufnahme dieser Verpflichtung Schwedens in das Schlußprotokoll war der Hauptgrund für die ungewöhnliche Beschränkung der Geltungsdauer des deutsch-schwedischen Vertrages, da die schwedische Regierung es ablehnte, eine solche Verpflichtung für einen längeren Zeitraum zu übernehmen. Inzwischen hat ja Schweden eine Beschränkung seiner Erzausfuhr nicht ohne Erfolg mit anderen Mitteln zu erreichen versucht, besonders durch die Beschränkung der auf den schwedischen Bahnen zur Beförderung zugelassenen Erzmengen. Wie der Handelsvertragsverein auf Grund von amtlichen Informationen mitteilt, werden in Stockholm die Befürchtungen wegen Einführung eines Erzausfuhrzolles nicht für begründet gehalten. Jedenfalls hätten die dahin zielenden Bestrebungen gegenwärtig nicht die geringste Aussicht auf Verwirklichung, wenn auch natürlich nicht abzusehen sei, ob und bis zu welchem Grade die schwedische Regierung bei den bevorstehenden Vertragsverhandlungen mit Deutschland den Erzzoll als Kampfmittel zu benutzen gedenkt. In den schwedischen Ausfuhrkreisen hält man aber auch dies nicht für wahrscheinlich.

C. T. I. **Ueber die Ausfuhr von Wollgeweben nach Bulgarien und Argentinien** äußert sich die Brünner Handelskammer in einer auch für die deutschen Textilfabrikanten und Exporteure sehr zu beachtenden Weise: „Bulgarien bietet ein erfreuliches Bild. Die meisten dortigen Firmen sind durchaus solide und halten sich bei ihren Anschaffungen in jenen Grenzen, welche durch den effektiven Bedarf des Landes gezogen sind. Die Ausfuhr nach Argentinien hat wesentlich zugenommen. Dieses Land wird sich voraussichtlich auch in Zukunft als ein sehr aufnahmefähiges Gebiet erweisen."

Transportwesen.

— **Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbaugesellschaft.** Der Verwaltungsrat schlägt eine Dividende von 29 Kr. per Aktie gleich 7¼ Proz. (wie i. V.) vor.

W. **Ein neues Transport- und Lagerhausunternehmen in Rußland.** Unter Mitwirkung der Russisch-Chinesischen Bank resp. ihrer Direktoren Putilow und Wischnjegradzky wird in Rußland die „Petersburger Internationale Gesellschaft für Transport- und Lagerwesen" errichtet, die die Aufgabe haben wird, in Rußland wie im Auslande Lagerhäuser zu errichten und vornehmlich Erz, Kohle, Roheisen, Eisen, Schienen, Holz, Getreide zu lagern und zu verfrachten. Das Grundkapital wird 1 500 000 Rbl. betragen.

Betriebsausweise.

Große Leipziger Straßenbahn. Betriebseinnahme in der Woche vom 28. (29.) März bis 3. (4.) April 168 319 (143 160) ℳ, seit 1. Januar 1 753 447 (1 626 154) ℳ.

Schantung-Eisenbahn. Betriebseinnahmen im März 1910 500 000 (325 000) mexikanische Doll.; seit 1. Januar 987 000 (745 000) mexik. Doll.

Zahlungseinstellungen usw.

† **Konkurs der Firma Beiron & Marx.** Im Konkurse des Warenhauses Beiron & Marx in Hohenstein-Ernstthal, der vor einem Jahre vieles Aufsehen erregte, soll jetzt die Schlußverteilung erfolgen. Vorhanden sind 146 468 ℳ nichtbevorrechtigte und 123 ℳ bevorrechtigte Forderungen, denen eine verfügbare Masse von 37 500 ℳ gegenübersteht, wobei aber noch die Kosten des Verfahrens zu decken sein werden. Zur Auszahlung dürften ungefähr 22 Proz. kommen.

W **Die Kaffeegroßhandlung Geerlichsberg & Wilms in Düsseldorf** hat die Zahlungen eingestellt; sie verhandelt mit den Gläubigern wegen eines außergerichtlichen Vergleiches. Beteiligt sind außer Düsseldorfer auch Bremer Kaffeefirmen. Der Status ist noch nicht festgestellt.

Warenmärkte.

Wolle.

* **Antwerpen,** 4. April, 9 Uhr 37 Min. (Privattelegramm von Kurth, Herbmann & Co.) Sapolaschwaschwolle April 6.05 Käufer, Dezember 5.85 bz. Fest.

C. T. I. **Kapwollauktion in Amsterdam.** Das Angebot umfaßt 500 Ballen Kapwollen.

Baumwolle.

* **Bremen,** 2. April. Baumwolle. Statistische Wochentabelle vom 19. bis 25. März von Knoop & Fabarius in Bremen. (Ballengewicht in Tausenden.)

	1910	1909	1908	1907	1906
Ernte in Sicht	6991	11568	9747	11783	9190
In Eisenbahnverkehr d. Woche	129	142	154	195	148
Bei Gesamternten von .	—	13818	11572	13492	11346
Seit 1. September:					
Export nach d. Kontin.	2623	3756	3500	3634	2568
„ „ Großbritann.	1844	2980	2546	3199	2374
Sichtbarer Vorrat . . .	3419	4481	3723	4600	3564
Gegen letzte Woche . .	32	177	78	19	144

	Abnahme Amer.	Abn.	Zun.	Abn.
Hiervon amerik. Baumwolle Vorräte an Land und schwimmend:				
Kontinent	890	1146	1087	1161	646
Großbritannien . . .	938	1364	992	1356	1129
Vereinigte Staaten . .	1005	1303	1047	1410	1253
Total	2833	3813	3066	3937	3028

Ablieferungen amerikanischer Baumwolle an die Spinnereien:

Letzte Woche	Kontinent . . .	46	82	118	50	189
	Großbritannien .	33	75	54	41	93
	Vereinigte Staaten	78	101	87	92	75
	Total . . .	157	257	259	183	317
Seit 1. Sept.	Kontinent . . .	2660	3258	3166	3042	2929
	Großbritannien .	1612	1840	1989	2036	1954
	Vereinigte Staaten	3171	3843	2913	3858	3431
	Total . . .	7653	8937	8066	8936	7861

Bremen middling . . .	25⅝	47½	54⅝	65⅝	98
* fully midd. Gulf Mm. saw	27	48⅝	56⅝	68	99⅝
Liverpool middling . .	8.16	4.94	5.68	5.47	6.03
Silber	29⅝	23⅝	28⅝	30⅝	30
Konsolidierte Preise . .	4 %	3½ %	3½ %	3½ %	3½ %
„ „ London . .	4 %	3 %	3 %	3 %	3½ %

* **Bremen,** 4. April. Upl. middl. loco 75. Stetig.

* **Liverpooler Baumwollmarkt** vom 4. April. Der Markt eröffnete für loco stetig. Tagesumsatz 8000 B. Tagesimport 1000 B., wovon Amerikaner 1000 B. Terminmarkt stetig. April 7.77, April-Mai 7.71, Mai-Juni 7.68, Juni-Juli 7.63, Juli-August 7.58, August-September 7.32, September-Oktober 6.92, Oktober-November 6.76, Nov.-Dezember 6.67, Dez.-Januar 6.65.

Leder. Häute. Felle.

C. T. I. **New York,** 4. April. (Privattelegramm.) Der hiesige Rohfellmarkt war fast geschäftslos und die Preise matt.

Leder. Häute. Felle.

s. **Leipziger Lederbörse.** (Originalbericht.) Die heutige Messe ist außerordentlich schwach beschickt. Die Zufuhren bestehen lediglich aus kleinen Posten Kälbern, Schafledern, Bauchen und Schlußledern. Der Besuch der Messe ist dagegen gut. Es macht sich auch auf allen Gebieten lebhafter Bedarf bemerkbar. Das Geschäft entwickelt sich infolgedessen lebhaft. Die allgemeine Haltung des Marktes ist sehr fest, die Preise tendieren nach oben, nachdem bereits der Rohhäutemarkt vorangegangen ist.

s. **Pariser Häuteauktionen.** Die Versteigerungen verliefen fest bei lebhafter Frage auch von Auslande. Es brachten im Durchschnitt Ochsenhäute, schwere 68.73 (68.05), ba. mittelschwere 67.06 (65.37), ba. leichte 60.84 (61.09), Kuhhäute, schwere 67.79 (66.91), ba. leichte 67.45 (66.87), Stierhäute, schwere 59.93 (53.38), ba. leichte 59.27 (57.17), Kalbfelle ohne Kopf, mittelschwere 111.23 (107.06), ba. leichte 59.27 (57.17), ba. extraschwere 81.81 (86.31), Kuhhäute, schwere pro Stück 21.50 (24.00) Mark, ba. mittlere 21.00 (21.00), ba. leichte 13.50 (14.25) Frcs. pro Stück. Sonst alles Francs pro 50 Kilo.

Zucker.

* **Magdeburg,** 4. April. Zucker. Kornzucker 88proz. ohne Sack 14.50—14.70, nachtrag. 30proz. ohne Sack 12.25 bis 12.40. Tendenz: Ruhig. — Brotraffinade I ohne Faß 24.62½—24.75. Kristallzucker I mit Sack —,—, gemahl. Raffinade mit Sack 24.37½—24.50, gemahlene Melis mit Sack 23.87½—24.—. Stetig. — Rohzucker I. Produkt transitfrei cif Hamburg April 14.62½ B., 14.87½ G., Mai 14.70 B., 14.92½ G., Juni 14.90 B., 14.92½ G., August 14.95 B., 14.97½ G., Oktober-Dezember 11.90 B., 11.92½ Brief, Januar-März 11.97½ B., 12.— G. — Stetig.

* **Hamburg,** 4. April, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Prod. 88° Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo April 14.80, Mai 14.85, Juni 14.87½, Aug. 14.95, Okt.-Dez. 11.92½, Jan.-März 11.97½. Stetig.

* **Prag,** 2. April. Zucker. Die Zuckermärkte verkehren heute in ruhiger Haltung. Frühere Realisationen in alter Kampagne drücken das Kursniveau um 7½ Pf. herab. Neue Ernte vermochte sich auf der gestrigen Höhe bei lebhaften Umsätzen zu behaupten. — Offizielle Notierungen: 34.50 Kr. Geld, 34.60 Kr. Brief für prompte Auflig Hamburg, 26.95 Kr. Geld, 27.05 Kr. Brief für Oktober-Dezember Auflig Hamburg.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 4. April. Kaffee good average Santos April 36.50, Mai 36.50, Juli 37.75, September 37,—, Dezember 36.75. Ruhig. — Zufuhren in Rio 5000, in Santos 4000.

* **Rotterdam,** 2. April. Laut heutiger monatlicher Umsatzstatistik betragen die Kaffee-Vorräte an den neun Hauptmärkten Europas 9 267 000 Ballen gegen 9 478 000 B. im vorigen Monat und erfahren die Weltvorräte eine Abnahme von 297 000 B., umfassend 15 000 000 B. gegen 15 565 000 B. anfangs April 1909.

* **Rio de Janeiro,** 2. April. Kaffee. Stimmung in Rio f. fatlig., Kurs auf London 15⅝. Standard Nr. 9 6175 gelegt 5100). Wochenzufuhr 82 000, Vorrat in erster und zweiter Hand 812 000. Markierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten —, Deutschland 5000, Holland —, Belgien 2000, Frankreich 3000, Triest 2000, Rest von Europa und Nordafrika 2000, Kap Rio Plata und Westküste von Südamerika 2000, Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten 1, für Europa 6. Fracht nach den Vereinigten Staaten 35 c. — Stimmung in Santos fatlig. Preis für New York Standard Nr. 7 4150 (4150). Vorrat in erster und zweiter Hand 1 501 000. Wochenzufuhren in Santos 30 000, in Sao Paulo 87 000, in Jundiahy 27 000. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten —, nach Europa —. Markierungen der Woche nach den Vereinigten Staaten —, nach Deutschland —, Holland —, Belgien —, Frankreich —, Triest —, Rest von Europa und Nordafrika —, Kap Rio Plata und Westküste von Südamerika —, Dampfer ladend für die Vereinigten Staaten —, für Europa —, Fracht nach Havre 35 Fr. Wöchentliche Markierungen von Vitoria nach den Vereinigten Staaten —, nach Europa —. Zufuhren am Sonnabend in Rio 18 000 Sack, in Santos 11 000 Sack.

Landesprodukte.

* **Rotterdam,** 2. April. Margarine. Der Wochenumsatz beträgt 4197 Tierces, davon wurden vorher auf Ablieferung 1324 T. verkauft. Der Vorrat beträgt heute 4204 T. Oleo und Stock, die Zufuhr in dieser Woche 4622 T., schwimmend von Amerika 5890 T. Oleo und Stock.

* **Berlin,** 4. April. Viehbericht. Geschlachtete Rinder: inländische, junge ohne Rabatt per Schock 1.60, vollfleischige inländ. —, Ochsenfleischerte Sorte 3.20—3.30, in- und ausländ. bessere Sorten 2.90—3.30, in- und ausländische geringere Sorten 2.85, 2. Sorten —,—, abweichende Sorten —,—, mühlbaudeter —,—, Kalfeier 2.50, ausfortierte kleine Ochsen und dergl. 2.50—2.65 M. Fester.

Hopfen.

* **Nürnberg,** 2. April. Ohne Veränderung der ruhigen Geschäftslage wurden während dieser Woche 200 Ballen für Kundschaftszwecke umgesetzt. Die Preise waren die seitherigen. Wochenzufuhr 300 B. Die Preise sind die seitherigen. Stirischer ruhig. Heutige Preise für geringe Markthopfen bis 170, mittel bis. bis 180, prima ba. bis 190, Gebirgshopfen bis 195, geringe Hallertauer bis 175, mittel ba. bis 195, prima ba. bis 205, Hallertauer Hochgebirgs bis 210, geringe Tettnanger bis 175, mittel ba. bis 195, prima ba. bis 215, mittel Saazer bis 190, Spalter Land, leichte Lagen bis 200, ba. schwere Lagen bis 215, Stiriermärker, versandt bis 200, Galizier, versandt, bis 195, Russen, versandt, bis 190, belgische, versandt, bis 160, englische, versandt, bis 160, Wolmer Hopfen bis 80 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 4. April, 12 Uhr 15 Min.

		heute	vorher			heute	vorher
Weizen	Mai	225.75	226.—	Hafer	Juli	163.75	162.—
	Juli	223.—	223.50	Mais	Mai	—	—
	Septbr.	210.75	211.—		Juli	—	—
Roggen	Mai	165.—	163.25	Rüböl	April	—	—
	Juli	169.75	168.25		Mai	60	—
	Septbr.	—	—		Oktober	58.50	—
Hafer	Mai	159.75	158.50				

2 Uhr 30 Min.

Weizen	Mai	226.25	225.25	Hafer	Mai	159.50	—
	Juli	224.50	223.75		Juli	163.50	162.25
	Septbr.	209.75	211.—	Mais	Mai	—	—
Roggen	Mai	164.75	163.5		Juli	—	—
	Juli	169.75	168.25	Rüböl	April	60.60	—
	Septbr.	167.25	—		Mai	60.20	58.40
					Oktober	58.—	55.30

Tendenz: Im Gegensatz zu den letzten Tagen der Vorwoche trug der heutige Getreidemarkt ein recht schwaches Gepräge zur Schau. Neben den flauen Depeschen aus Amerika waren es besonders der glänzende Saatenstandsbericht des deutschen Landwirtschaftsrates und die günstige Witterung, die einen stärkeren Preisdruck in Spekulationsweise herbeiführten. Hafer schloß sich der Abschwächung an. Mais war still, Rüböl war per Mai in Deckung gefragt. Oktober dagegen eher schwächer. Weiter: Milde.

Viehmärkte.

* **Leipzig,** 4. April. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Aufgetrieb: 659 Rinder, und zwar 239 Ochsen, 32 Kalben, 186 Kühe, 204 Bullen, 402 Kälber, 513 Schafe, 2832 Schweine, zusammen 4932 Tiere. (Preise für 50 Kilo in Mark.)

Ochsen.	Schlachtgew.	Kälber.	Lebendgew.
1) vollfleisch., ausgem. höchst. Schlachtgew. bis zu 6 Jahr.	81	1) feinste Mast- (Wollmilchm.) und beste Saugkälber	59
2) junge fleisch., nicht ausgem. — ältere ausgemästete	74	2) mittl. Mast- und gute Saugkälber	54
3) mäßig gen., jge., gutgen. ält.	64	3) geringe Saugkälber	38
4) gering genährte jed. Alters	54	4) ältere gering gen. (Fresser)	—
Kalben und Kühe.		Schafe.	
1) vollfleisch., ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes	78	1) Mastlämmer und jüngere Hammel	42
2) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 J.	72	2) ältere Masthammel	39
3) ält. ausgem. Kühe u. wenig gutentw. junge Kühe u. Kalb.	62	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—
4) mäßig gen. Kühe u. Kalben	51	Schweine.	Schlachtgew.
5) gering gen. Kühe u. Kalben	40	1) vollfleischige der besseren Rassen u. deren Kreuzung im Alter bis zu 1¼ Jahren	69
Bullen.		2) fleischige	66
1) vollfleisch. höchst. Schlachtw.	72	3) gering entwickelte	63
2) mäß. gen. jüng. u. gutgen. ält.	67	4) Sauen und Eber	61
3) gering genährte	61	5) ausländische	—

Verkauf: 659 Rinder, und zwar: 222 Ochsen, 32 Kalben, 102 Kühe, 120 Bullen, 400 Kälber, 954 Schafe, 2812 Schweine. — Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 4. April.

Sächs. Staatspapiere, Pfandbriefe, Bankaktien.		Metall Lack. Stoff	100.—	Port. Fl.-Feldbah.	—
3% Rente 1000M.	84.10	Nähseidenf. Zeck	215.25	da. Genussch.	152.—
3 da. 500 M.	84.10	Radeberger Gas.	96.75	Port. Kaiserthal	—
3 Staatsanleihen v. 1886 100 T.	93.—	Sächs. Cartonnag.	173.—	Port.-L. Leipzig	184.—
3½ 13-68 500T.	98.80	L. Gummi, Döbeln	175.—	Port. Osterweich.	—
3½ Lib. Anl. 100T.	99.—	L. Wasch. Hartm.	187.50	J. Tonr. v. Chem.	150.—
4 da. 25 T.	101.50	L. Waggon Werdau	274.—	Meißner W. u. Ch.	—
4 Landeskultur-R.	102.40	L. Wand. Schlenk.	254.—	Sächs. Glas- u. Ch.	187.—
3 Landes-Pfandbr.	83.25	Schimmel & Co.	—	Glashütt. Heffmann	—
3½ da. da.	94.50	Schorstedt-Kalk-Fabr. J. A. Zuhr	141.25	Hirsch Jakob Textil	133.50
4 da. da.	101.80	Schubert & Salzer	164.50	Sächs. Gummiwerk Harth. & Hesse	253.25
4 da. Kreditlos	83.95	Ver. Zschopt. W.	179.—	Steing. Dürnewitz	—
3½ da. da.	94.40	da. Kart.-Akt.	107.—	Versch. Gesellschaften	
4 da. da.	101.80	da. Genussch.	424.—	Brauner Saugen.	141.—
3% Leipziger Pfdb.	94.50	Wtz.-W.-Fa. Dresdn	—	Dt.-Oest. Bergw. G.	—
3 da. da.	—	Zittauer Masch.-F.	170.—	Ch

Leipziger Kurse vom 4. April.

Deutsche Fonds.

Staatsanleihen.

		vorriger	heutiger
Lübeck. Anleihe-Abl.	3	85.— G.	85.— G.
do. do. do.	3½	85.— G.	85.— G.
do. do. do.	3½	93.65 G.	93.65 G.
do. unkb. 18	4	102.35 G.	102.35 G.
do. Inl.-Sch. do. 16	4	102.— G.	102.— G.
do. L.-Schatzanw. K.	3½	100.40 G.	100.50 G.
do. fällig 1./7.12	4	100.40 G.	100.50 G.
L. Pr. Anl. St.-Abl.	3	85.— G.	85.— G.
do. do.	3½	85.— G.	85.— G.
do. do.	3½	93.65 G.	93.65 G.
do. unkb. 18	4	102.35 G.	102.35 G.
do. Inl. Sch. do. 16	4	102.— bz	102.— G.
do. Schatzanw.	4	101.35 G.	101.40 G.
do. fällig 1./7.12	4	100.50 G.	100.50 G.
do. fällig 1./4.13	4	100.80 G.	100.80 G.
L. Stadt. Anl.	3	94.20 G.	94.20 G.
do. do.	3	94.20 G.	94.20 G.
do. do.	3	94.20 G.	94.20 G.
do. do.	3	94.50 G.	94.50 G.
do. St.-Anl. v. 1886	3	92.85 G.	92.85 G.
do. 1887-88	3½	99.— G.	99.— G.
do. 1893-98	3½	99.— G.	99.— G.
do. St.-Abl.-Lit. L.	3½	99.50 G.	99.50 G.
do. do. do. La. 8		101.25 G.	101.25 G.
do. L.-S.-A. Stadtsch.	3½	94.— G.	94.— G.
do. do.	4	—	—
Bad. St.-Anl. v. 1901	4	—	—
do. 06 (v. 10 a. rückz.)	4	101.55 G.	101.55 G.
Kgl. Sächs. St.-Anl.	3½	—	—
do. L.-St.-A. v. 01	4	101.— G.	101.— G.
do. St.-Anl. unkb. 15	4	—	—
Braun. St.-A. 87 u. 89	3½	—	—
Frankf. St.-A. 1886	3	—	—
Frankf. Staats-Anl.	3½	—	—
Grh. Hess. St.-Anl.	3	—	—
O. Pr.-Anl. u. Lose.			
Sächs. Prämien-Anl. 07	4	—	—
Brschw. 20-Tlr.-L. A.		—	214.50 G.
Hälle-Mind. Pr.-Anl.	3½	—	—
Gth. L. G.-A. S. I abg.	3½	—	—
do. Ser. 1 abg.	3½	—	—
Meininger 7-Fl.-L. A.	5	—	—
do. L. Hyp.-B. Pr. P.	3	—	—
Lübeck. 40-Tlr.-L.	3	—	—

Staats-Schuldv.

		vorriger	heutiger
Sächs. Landesh.	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. do.	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. do. Ser. III	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. Schuldb. N. 98	3½	93.50 G.	93.50 G.
do. do. Reichsanl.	3½	93.50 G.	93.50 G.
Schwarzbg.-R. Lndr.	3½	94.50 G.	94.50 G.
Weimar. Ld.-Kr.	3	93.— B.	93.— B.
do. do.	3½	93.— B.	93.— B.

Stadtanleihen.

		vorriger	heutiger
Altenburg 88/1 u. 1/7	4	101.— G.	101.— G.
do. 1908, unkb. 1918	4	101.50 G.	101.50 G.
Annaberg (abg. M. 05)	3½	93.— G.	93.— G.
do. v. 04/05, 07, 08	3½	93.— G.	93.— G.
do. von 1902	4	101.10 G.	101.10 G.
Berlin v. 76—82	3½	—	—
Chemnitz 1889	3½	96.75 G.	96.75 G.
do. 1902	3	93.50 G.	94.— G.
do. 1874 konv.	3½	—	—
do. 1879 konv.	4	96.— G.	96.— G.
do. von 1897	4	101.30 G.	101.30 G.
do. von 1898	4	101.30 G.	101.30 G.
Dresden 1886	3½	93.— G.	93.— G.
do. 1893	3½	93.60 G.	93.60 G.
do. 1905	3½	93.75 G.	93.75 G.
do. 1871 (konv.)	3½	97.75 G.	97.75 G.
do. 1875 (konv.)	3½	96.50 G.	96.50 G.
do. 1900 (abg.)	3½	94.25 G.	94.25 G.
do. 1900	4	101.— B.	101.— B.
do. 1905	4	101.40 B.	101.40 B.
Freiberg v. 04, 8. VI	3½	92.50 G.	92.50 G.
Gera von 1897	3½	93.80 G.	93.80 G.
do. von 1903	3½	93.80 G.	93.80 G.
do. v. 1906, unkb. 17	4	101.20 G.	101.20 G.
Glauchau 1894	3½	93.50 B.	93.50 B.
Grimma 1897	3½	94.— G.	94.— G.
Halle a. S. 1886	3½	93.— G.	93.— G.
do. 1892, Abt. VI	3½	93.— G.	93.— G.
Leipzig 1885 Th. A.	3	93.50 G.	93.50 G.
do. 1897 Ser. I	3	93.20 G.	93.20 G.
do. 1/6/04 v. 01	3½	94.60 G.	94.80 G.
*Leipz. 1888, 8 v. 97	3½	94.40 G.	94.8 G.
*do. 97 Ser. IX	3½	94.40 G.	94.40 G.
† do. v. 1904	3½	94.— G.	94.25 G.
† do. 76/84 v. 07	3½	94.60 G.	94.50 G.
do. 90 (S. II v. 07)	3½	94.60 G.	94.50 G.
do. 97 Ser. IX	3½	94.60 G.	94.50 G.
do. 1904	3½	94.— G.	94.25 G.
do. 97 Ser. IX	4	101.50 G.	101.50 G.
do. 97 Ser. II	4	101.50 G.	101.50 G.
do. 1904 Ser. I	4	101.50 G.	101.50 G.
do. 1904 S. 8 v. 08	4	101.50 G.	101.50 G.
Leipzig 1906	3½	94.— G.	94.— G.
do. 08 (beide S.)	3½	94.— G.	94.— G.
Plauen i. V. 1888	3½	93.25 G.	93.25 G.
do. 92 Ser. I	3½	93.25 G.	93.25 G.
do. 1897	3½	93.— G.	93.— G.
do. 1903	3½	93.10 G.	93.10 G.
do. 1892	4	101.10 G.	101.25 G.
do. 97 Ser. II	4	101.10 G.	101.25 G.
do. 1903 Ser. II	4	101.10 G.	101.25 G.
Riesa 1891 u. 98	3½	—	—
Wurzen 93 u. 02	3½	94.— G.	94.— G.

Pfandbriefe.

		vorriger	heutiger
Allg. D. Grd.-Kred.	3½	95.25 G.	95.25 G.
do. do.	4	101.20 G.	101.20 G.
Bayr. Hyp.-B.	3½	94.50 G.	94.50 G.
Erste Böhmische Gr.-R.	4	95.60 G.	95.60 G.
do. do.	4	98.75 G.	98.75 G.
do. do.	4	94.50 G.	94.50 G.
do. do.	4	94.50 G.	94.50 G.
do. do.	3½	94.50 G.	94.50 G.
Frankf. Hyp.-B.			
Abs./Vrzinsl. 110	3½	101.20 G.	101.20 G.
V und VII	3½	91.80 G.	91.80 G.
XI 1913	3½	91.80 G.	91.80 G.
VI u. VII	4	100.— G.	100.— G.
IX u. XIA	4	100.— G.	100.— G.
Ia, XI ab 13, 14	4	100.— G.	100.— G.
XIII 1915	4	100.— G.	100.— G.
XIV 1916	4	101.20 G.	101.20 G.
XIII 1919	4	100.90 G.	100.90 G.
Hess. Ld. Hyp.-Bank			
Pfdbr. E. J. (v. 01)	3½	93.40 G.	93.40 G.
do. Serie III-XI	3½	93.40 G.	93.40 G.
Com.-Obl. S. I-III	3½	93.40 G.	93.40 G.
do. do. Serie IV	3½	92.80 G.	92.80 G.
Landw. Bk. Hannover			
v. Pfdbr. verlosb.	3	93.25 G.	93.25 G.
do. Kreditbr. ds.	3	93.25 G.	93.25 G.
do. Pfandbr. ds.	3	94.30 G.	94.30 G.
Landw. Zentr.-V.			
do. Kreditbr. ds.	3	94.— G.	94.— G.
do. Pfandbr. ds.	3	101.60 G.	101.60 G.
Landw. Zentr.-V.			
do. Kreditbr. ds.	4	101.60 G.	101.60 G.
Leip. Hyp.-Bk. p. Anl.-Scheine Ser. I, VII	3½	92.20 G.	92.20 G.
Pfdbr. A, ausl. 1913	3½	92.20 G.	92.20 G.
- III unkdb. b. 19	3½	96.— G.	96.— G.
- B und C	4	100.75 G.	100.75 G.
- Serie D	4	100.75 G.	100.75 G.
- Serie F	4	100.75 G.	100.75 G.
- Ser. VIII	4	100.75 G.	100.75 G.
Pfdb. E. IX	4	99.90 G.	99.90 G.
do. X, XI, unk. 1914	4	100.10 G.	100.10 G.
do. X, XII, unkb. 16	4	100.30 G.	100.30 G.
do. X, XIV, unkb. 20	4	101.— G.	101.— G.
Meiningen. Hyp. Kons.	3½	91.50 G.	91.10 G.
do. Lit. A	3½	92.40 G.	92.40 G.
do. (Ser. II) VI, VII	4	99.60 G.	99.60 G.
do. Lit. VIII ex. 11	4	99.70 G.	99.70 G.
do. Lit. IX ex. 14	4	100.— G.	100.— G.
do. Lit. XI ex. 16	4	100.10 G.	100.10 G.
do. Lit. XII unkdb. 17	4	100.30 G.	100.30 G.
do. Lit. XIII, unkdb. 18	4	100.30 G.	100.30 G.
do. Lit. XIV, unkdb. 19	4	101.— G.	101.— G.
Pfdbr. v. 06 u. 09	3½	91.70 G.	91.70 G.
do. v. 04 u. 08	3½	92.40 G.	92.40 G.
do. v. 04, ak. 13	3½	99.60 G.	99.60 G.
do. v. 00	3½	99.70 G.	99.70 G.
do. v. 03 u. 07	4	100.— G.	100.— G.
do. v. 03 u. 07, ak. 17	4	100.10 G.	100.10 G.
do. v. 06 u. 10	4	100.30 G.	100.30 G.
do. v. 06, ak. 16	4	100.30 G.	100.30 G.
unkdg. 1907	4	101.— G.	101.— G.
do. 09, ak. 17	4	101.20 G.	101.20 G.
Pfdbr. v. 06 u. 09	3½	91.70 G.	91.70 G.
do. v. 04 u. 08	3½	92.40 G.	92.40 G.
do. v. 04, ak. 13	3½	99.60 G.	99.60 G.
do. v. 00	3½	99.70 G.	99.70 G.
do. v. 03 u. 07	4	100.— G.	100.— G.
do. v. 03 u. 07, ak. 17	4	100.10 G.	100.10 G.
do. v. 06 u. 10	4	100.30 G.	100.30 G.
do. v. 06, ak. 16	4	100.30 G.	100.30 G.
unkdg. 1907	4	101.— G.	101.— G.
do. 09, ak. 17	4	101.20 G.	101.20 G.
Mitteld. Bodenkr. S. I	3½	93.— G.	93.— G.
do. Serie III	4	99.25 G.	99.25 G.
do. Serie VI, ukb. 15	4	100.60 G.	100.60 G.
do. Grundr.-Br. S. IV	4	100.20 G.	100.20 G.
Nb.-Westf. Bod.-Kr.			
Serie II, IV, VI	3½	96.— G.	96.— G.
Serie I, III u. V	4	98.70 G.	98.70 G.
Serie I, II	4	93.— G.	93.— G.
do. V	3½	92.60 G.	92.60 G.
do. Ka	3½	94.— G.	94.— G.
do. Ki u. 14 u. rückz.	3½	96.— G.	96.— G.
do. III	4	100.40 G.	100.40 G.
do. IV	4	100.— G.	—
do. VI u. 14 u. rückz.	4	100.40 G.	100.40 G.
do. VIII u. 16 do.	4	101.30 G.	101.30 G.
do. IX u. 19 do.	4	101.20 G.	101.20 G.
Ostp. O. Ingelfinger.			
Bachern L. Erwsd.	3½	96.50 G.	96.50 G.
Comm.-Bank L. G.	3½	96.75 G.	96.75 G.
do. do.	4	97.50 G.	97.50 G.
Leipz. Handelsk.	3½	92.— G.	92.— G.
do. do.	4	100.50 G.	100.50 G.
Westpreußen-Ritterschaftl. Gesamtschuldverschreibungen			
1867 ks.	4	99.— G.	99.— G.
1893	4	98.50 G.	98.50 G.
1897	4	98.— G.	98.— G.
1902	4	98.10 G.	98.— G.
1908	4	98.60 G.	98.60 G.
1909	4½	102.90 B.	102.90 B.

Ausländische Fonds.

		vorriger	heutiger
Oesterr. Goldrente	4	100.20 G.	100.25 G.
do. S.-R. 97 i.K. stf.	4	95.10 G.	95.10 G.
do. Kronr. i.K. stf.	4	94.75 G.	94.75 G.
do. do. do.	4	94.75 G.	94.75 G.
do. Silberrente	4	98.50 G.	98.50 G.
do. Papierrente	4	94.90 G.	94.90 G.
Ung. Goldrente gr.	4	77.50 B.	77.50 B.
do. do. kl.	4	—	—
do. Staats-I.K. stf.	4	174.50 G.	174.— G.
do. Rente do.	4	—	—
Russ. Cons. S. 80	4½	101.— G.	101.— G.
Rum. v. 1894	4	91.80 G.	91.80 G.
do. am. Rente 93 G.	4	95.— B.	95.— G.
do. am. Stts.-Anl.	4	91.50 G.	91.50 G.
do. am. Tabak-Anl.	4	91.75 G.	91.75 G.
do. Rente v. 1908	4	90.75 G.	90.90 G.
Russ. St.-A. 1889 XX.	4	96.— G.	96.— G.
do. do. 1889	4	96.75 G.	96.75 G.
do. do. kl. 1889	4	97.— G.	97.— G.
do. Gold. 1894	4	99.50 G.	99.50 G.
Serb. v. St.-A. 95 G.	4	84.60 G.	84.60 G.
Türkenlos	1	103.30 G.	103.30 G.
Türkei 1. Anl.	4	97.90 G.	97.90 G.
Tegl.-Schles. 1888	4	98.25 G.	98.25 G.
Tegl. St.-Anl. v. 1874	5	88.50 G.	88.50 G.
V. Kons.-A. 1874 G.	5	103.90 G.	103.90 G.
Schwed. St.-Pfb. v. 03			
ks. 4½ Prog.	4	—	—
Stockh. Pfdbr. 1889	4	—	—
Sig. Bodenkr.-L. Rg.			
v. Anderm.-Pfb.	4	—	—

Oblig. v. Industriegesellsch.

		vorriger	heutiger
Altenb. A.-Brauerei (3 102½ rückz.)	4	100.25 G.	100.25 G.
Collbitz. Papierf.	4	99.50 G.	99.50 G.
Dampfsr. Zwenkau	4½	86.— B.	86.— B.
D. Cellul.-F. Leipz.	4	99.— G.	99.— G.
D. Jute-Sp. Meiss.	4	99.50 G.	99.50 G.
Falkenstr. Gard.-Web. v. Bleich. 1902/07 rückz.	4½	—	—
Gummi-Ec. Z. Tiez	4	99.— G.	99.— G.
do. Jute-Sp. Frieben	4	—	—
Gera-Greiz. Kamm.-Sp. v. Zw. hyp.	4	100.— G.	100.— G.
Gohlis. A.-Bierbr.	4	99.50 G.	99.50 G.
Gr. Leipz. Strassenb.	4	100.80 G.	100.80 G.
Hall. Strassenbahn	4	99.50 G.	99.50 G.
Hamb. Wollkämm.	4	99.25 G.	99.25 G.
Instbg. Gummi-W.	4½	102.50 G.	102.50 G.
C. Kestner L. pr. hyp.	4½	—	—

		vorriger	heutiger
Leipz. Centralheat.	5	—	—
do. Elektr. Strassb.	4	100.75 G.	100.60 G.
do. Kamm.-Spinn.	4	—	—
do. Malz. Sählmühl.	4	—	—
Loc. Palmengarten	4	—	—
do. Verein f.	4	100.— G.	100.— G.
do. Wollkämmerei	4	94.75 G.	94.75 G.
Leipziger Mühlen	4½	—	—
Limmritz-Stötteritz	4	98.— G.	98.— G.
Kratzsch. Mittweida (hyp.) akk. 18	4½	103.— G.	103.— G.
Meerap. Kg.-Spinn.	4	95.70 G.	95.70 G.
Nord. Wollk. u. Kamm. Bremen, ak. 1910	4	96.25 B.	96.25 B.
Sächs. Masch.-Fabr. Hartmann, Chemn.	4½	103.75 G.	103.75 G.
Sandorn. & Stier	4	97.50 G.	97.50 G.
Stöhr & Co., Leipz. akk. 11, rckzb. 1020	4	98.50 G.	98.50 G.
Synth. Lochm. Meuse (103 rckzb. hyp.)	4½	97.— G.	97.— G.
Thür. Saaspn. Leipz.	4½	104.25 G.	104.25 G.
Tittel & Krüger	4	99.— G.	99.— G.
Trjück. & Wärker NG. ak. 11 (hyp. 103 rckzb.)	4½	102.25 G.	102.— G.
Unelbach. o. O. Gth.	4	—	—
Wurz. Kunstmühlen (Kristesch/K.-Sch.)	4½	—	—

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

		vorriger	heutiger
Aust.-Segl. 98 Gld.	3½	89.20 bz G.	89.20 bz G.
do. do. do.	3½	81.70 bz G.	81.50 bz G.
do. do. v. 1909	4	100.50 G.	100.40 bz
Böhm. Nordb. 1900	3½	90.— G.	90.— G.
do. do. 02 Gold	4	99.80 G.	99.80 G.
Boschfieder Stbf.	4	98.15 bz	98.10 bz
do. do.	4	98.15 bz	98.— G.
Des-Bodb. 93 (off.)	3	77.50 G.	77.50 G.
do. 91 (off.) Silb.	4	94.90 G.	94.90 G.
do. do. do. Gold	4	98.10 G.	98.10 G.
do. Em. I 69	4	104.50 G.	104.50 G.
do. Em. II 71	4	104.50 G.	104.50 G.
do. Em. III 74 Gld.	4	107.— G.	107.— G.
Elbe-Westb. (off.) S.	4	99.90 G.	99.70 G.
Erth. Alb. 90 gr. a. st.	4	95.75 bz	95.75 bz
do. do. Em. 72 gr.	4	104.25 G.	104.25 G.
Gal. K.-Ferd. 90 gr.	4	95.60 G.	95.70 G.
Gr.-Elb., Em. 79	4	74.— G.	74.— G.
do. Em. 1902	4	94.90 G.	94.90 G.
Kais. Franz Josef 87	4	97.95 G.	97.95 G.
do. do. v. 87 (gar.)	4	96.70 G.	96.70 G.
do. do. 1892	4	—	—
Kais. F.-Nordb. gr.	4	96.50 G.	96.50 G.
Kasch.-O. (gr. st.) L.	4	94.80 G.	94.80 G.
do. do. Gold	4	95.50 G.	95.50 G.
Kryr. Rudolf (gar.)	4	96.40 G.	96.40 G.
do. Salzkamg. (gr.)	4	99.70 G.	99.70 G.
Lemb.-Czernow.-Jas. (g.)	4	99.10 G.	99.10 G.
do. stfr. (gar.)	4	95.50 G.	95.80 G.
Oest. Lokalb. 87, L.	4	98.— G.	98.— G.
Oestr. Staatsb. alte (gar.)	3	84.20 G.	84.20 G.
do. v. 1882	4	98.50 G.	98.50 G.
do.	4	106.20 G.	106.20 G.
do. Erbaus.-Rente.			
Oestr. Nordwestb. Lit. A (gar.)	5	105.— G.	105.— G.
do. Lit. B (Elbe.-B.)	5	125.— G.	125.— G.
do. v. 1874 Gold	3	104.85 G.	104.85 G.
Oest. Südb. 65 Gold (gar.) Gold	3	84.75 G.	84.75 G.
Pilsen-Priesa. (gr.)	4	102.50 G.	102.50 G.
Prag-Duxb. v. bl. Em. 1 Gold	4	95.25 G.	95.25 G.
Gotthardbahn	4	75.— G.	75.75 G.
Ital. Eisb. (Ldg. Adriat.)	2,4	74.20 G.	74.20 G.
Sardin. Sekundarb. (gr. u. stfr.) S. I u. II	3	—	—
Rudolf-Wt. v. 87 Gld.	4	88.50 G.	88.50 G.
Kursk-Kiew (stfr) G.	4	91.25 G.	91.25 G.
Nikolajew-Kurl. (stfr) G.	4	89.— G.	89.— G.
Wladikaukas. 05 G.	4	—	—

Eisenbahnzinsen: 1 Taler = 3 ℳ. 7 fl. südd. W. = 12 ℳ, 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ, 1 fl. österr. Gold = 2 ℳ, 1 Kronenpg. Krone = 0,85 ℳ, 1 fl. = 20,40 ℳ, 1 Franc, Lira, Peseta, Leu = 0,80 ℳ, 1 alte Gold-Rubel = 3,20 ℳ, 1 Rubel, 1 alt. Kredit-Rubel = 2,16 ℳ, 1 fl. holl. W. = 1,70 ℳ, 1 skand. Krone = 1,125 ℳ, 1 Doll. = 4,20 ℳ.

Industrieaktien und Kuxe.

Berg- u. Hütten w.

		vorriger	heutiger
Bochum. Gussstahl	12	—	229.— G.
Gelsenkirch. Bergw.	9	8*	213.— G.
do. neue	—	—	191.— G.
Harpen. Bgb.-A.-G.	8	—	158.— G.
do. do.	8	—	—
Hibernia, Bergw.-Ges.	10	8*	—
Köln.-u. Laurahütte	4	—	171.50 G.
Manst. p. St. A.	8	—	752 G.
Oelsnitz. (vollbez. per Stück ℳ	90 M	900M	1800 G.

Transportges.

		vorriger	heutiger
Hamb.-Am. Packetf.	0	0	141.50 G.
Nordd. Lloyd	0	0*	105.— G.
Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin v. 1892	5½	—	—
Allg. Lokal- u. Str.-B.	6	6*	—
Gr. Leipz. Strassenb.	9½	10	199.— bG
Hallesche Strassenb.	4½	6*	100.50 G.
Lpz. elektr. Strassenb.	5	5½	118.50 bG

Maschinenbauges.

		vorriger	heutiger
Germania Chemnitz	4	3*	—
Golzern, M. St.-A.	0	—	33.— G.
do. 5% Vorz.-Akt.	0	—	—
Hartmann, Chemn.	0	—	185.75 bG
Loc. W.-M., vorm. Pfeiffer	23	20	133.— G.
Schönheer, S.-W.-F.	11	—	95.— G.
Schub. & Salz, Chemn.	10	—	361.— G.
Sondermann & Stier			
Vorz.-Akt. lit. B	8	—	91.50 G.
Zimmern, Chemn.	7	—	105.75 G.

Spinn. u. Webereien.

		vorriger	heutiger
Cassiner Jutespinn.	16	—	213.— G.
Chemnitzer Akt.-Sp.	10	10	168.25 G.
D. Spitzenf., L.-Lind.	20	—	271.— bG
Falkenstein, Gard.	8	—	146.— G.
Gorzer (Lit. A	20	24	—
Jutespinn. (Lit. B	24	18	—
Leipz. Baumwollsp.	15	15	249.50 G.
do. Kammgarnsp.	8	12½	174.50 G.
do. Wollkämm. St.-A.	8	—	83.25 G.
do. do. Vorz.-A.	8	—	79.25 G.
Meerap. Kg.-Sp. abg.	5	10	121.— G.
Mitte. Baumw.-Sp.	14	—	126.— G.
do. Spinnw.-Web.	5	—	120.— G.
Nord. Wollk. u. K. Bremen	8	12*	163.50 G.
Salzerg. Stz. u. V.-A.	5	3	127.½ G.
Stöhr & Co., K.-Gn.	17	10*	204.25 G.
Thür. Wollg.-Spinn.	10	10	180.50 bG
Tittel & Krüger	7	10	143.25 G.
Trikotagenfabrik Wurzen	10	—	135.— G.
Weinrich, Akt.-Ges.	8	—	104.— bG
Werneck, Fabrg. St.-A.	9	10	143.— G.
Zwirn, Kg.-Sp. L.	11	12	169.75 G.
Zwirn. Masch. Wurz.	12	—	—

Bierbrauer. etc.*

		vorriger	heutiger
Altenb. A.-Brauerei	8	7	152.25 G.
Braunschweiger Lbrg.	0	3½	—
Dpl.-B. Leipz. St.-A.	0	0	16.— G.
Jenaer Pfeifenf.	0	0	45.— G.
Gold. Sterbe, St.-A.	4½	6	—
do. do. Prior.-A.	4½	6	—
L. Bierh. Ges. 80 Ca.	3	3½	181.25 G.
Leipz. Vereinsbr.	15	12	215.— G.
Meißner Schloßbr.	7	5	94.— bG
Löbauer Bierbr.	5	0	—
Wern. Zieder-P.-A.	4	4	—

Mühlen.

		vorriger	heutiger
Gef. Amöneburg	7	—	107.— G.
do. St.-Pr.-Akt.	7	—	109.25 G.

Zuckerfabriken.

		vorriger	heutiger
Clausnitz Zuckerfabr.	11½	—	117.— G.
Hall. Zuckerraffin.	5	—	145.— G.
Körbisdf. Zuckerfabr.	13	—	175.— B.
Rositz. Zuckerraffinerie	3	4*	129.50 G.

Papierfabriken.

		vorriger	heutiger
Chromo-Pap. Kaysersb.	14	13	191.50 G.
Crölle, Papierfabr.	12	—	223.— G.
Linnemann-St. Pr.-A.	12	—	—
Schlosser, Papierf.	14	14	228.— G.

		vorriger	heutiger
Versch. Gesellsch.	08 Div. 09 0/0	09/10 0/0	vorriger	heutiger
Bernad. Glasf. Hall.	6	0	90.— G.	90.— G.
Hebbel, Quarz-P.-W.	0	0	132.— G.	132.— G.
Ledw. Woyrsch, Lpzg.	10	—	131.25 bG	131.25 bG
Kaliflöze Mase. Loc.	12	12	120.— G.	120.— G.
C. Kästner, A.-G. Lpz.	9	—	139.25 G.	139.25 bG
Körting, Elektr. Berl.	5½	—	124.50 G.	124.50 G.
Rosenthal, Elektr.				
Eisenbhn. Leitbh.	16	—	219.— G.	219.50 G.
Rosenthal, S. Greiz	7	—	116.25 G.	116.50 G.
Leipz. Dingerwerke	5½	5½*	108.— G.	108.— G.
do. Feuer-Fers.-A.-G.	175	175	4350 G.	4350 G.
do. Gummiwarenfbr.	7	—	142.50 G.	142.50 G.
do. Plan.-Fabr. Gebr. Zimmermann	10	—	155.— B.	153.75 bG
Leopoldsh. f. St.-A.	0	—	—	—
V. chem. I. f. Pr.-A.	0	—	—	—
L. Pinkus & Co., A.-G.	5	0	8½ — G.	8½ — G.
Portl.-Zement Halle	10	9*	144.— G.	144.— G.
Preußer, Leutzsch	10	—	151.50 G.	151.50 G.
Reinstrom RPVin. A.-G.	5	—	130.— G.	130.— G.
S. Sroepen, Warr.	10	13	149.— bG	149.— bG
Sächs. Lin. u. Stanzw. vm. Zeidler, Lauter	6	0	83.— G.	83.— G.
S.-Thür. A.-G. f. Kalksteinwerk, Rüdersdorf	8	—	155.75 G.	155.50 G.
H. Schneider, Leipz.	23	23*	327.50 G.	327.50 G.
Fr. Schulz jr., Leipz.	15	15*	—	—
Siem. Glasind. 1-9000	15	—	—	—
Starcke Montage	2	—	—	—
Symphon. Mahw. Sobt.	6	—	—	—
Textonia, L.-N.-Batt. Lpz. (25% E.)	12	—	3000 G.	12000 G.
Thür. Gasglühl. St.-A.	16	16	286.75 bG	286.75 G.
do. do. St.-Pr.-A.	16	16	286.75 bG	286.75 G.
Vereinsbr. Stahlw. F. L. Lichtenhaus	11	—	—	—
Ullersdorfer Werke	2	0	—	—

Bankaktien.

		vorriger	heutiger
Allg. D. Cr.-A. v. Lpzg.	9	9	135.75 bG	171.— G.
Berl. Disc.-G.-Akt.	9	9½	131.— G.	130.50 bG
do. Handelsg.-A.	9	9*	182.— G.	182.50 G.
Chem. Bankverein	7	7	119.— G.	119.— G.
Coll.-Gth. Krd.-Ges.	5	5	—	—
Cred. & Spark. Lpzc.	6	6	107.— G.	107.— G.
Darmst. B. f. H. u. Ind.	6	6½*	137.— G.	136.50 G.
Deutsche Bank	12	12½	253.— G.	252.50 bG
Dresdner Bank	7½	8½	152.90 G.	152.— bG
do. Handelsverein	5	—	—	—
Gothaer Privatbank	7	7	133.75 G.	133.75 G.
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	8	154.25 G.	154.40 bG
Leipziger Bank	6	6*	122.25 G.	119.25 G.
Mitteld. Kr.-B. (Mein.)	6½	6	119.— G.	119.— G.
Nationalb. f. Deutschl.	6	6½	125.— G.	125.— G.
Oberlausitzer Bank	7½	7½	130.— G.	130.— G.
Oestrr. Kredit-Anst.	3½	3½	71.— G.	71.— G.
Reichsbankanteile	7,17	5,83	145.25 G.	145.25 G.
Sächsische Bank	9	9	154.— G.	154.— B.
do. Bodenkreditanst.	7	7	146.75 G.	146.75 G.
Vogtl. Bank u. Filialen	11	11	207.— G.	207.— G.

		vorriger	heutiger
Sächs. Cr.-Bodenkr.	3½	3½	14.25 bG	14.25 G.
Leipziger Bankpapiere	5½	5	105.— G.	105.— G.
L. Immob.-Gesellsch.	9	9	151.50 G.	151.50 G.

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

		vorriger	heutiger
All